Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

29.7.1931 (No. 208)

farlsruher Zagblatt

Bezugs preis: monatlic 2.40 A fret Hans. In unseren Agenturen absulerer Geschätisstelle oder in unseren Agenturen absubit 2.10 A. Durch die Volt bezogen monatlic 2.40 A desiber den A. Durch die Volt bezogen monatlic 2.40 A desiber feine Antoniose Bei verspätetem oder Nichtschenen der Zeitung. Abbestellungen werden nur die Einzelden den folgenden Monatsletzten angenommen. und keiertags ib K. Andeigen verfätzt die dehnstellungen Voltenschen der Keine Rompareillezeile oder deren Raum 38 K. Andeisen kallen der Keine Keine Kontoniose der Keine Keine Keine Keine Kontoniose der Keine Kein

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide"

Chefredakteur und verantwortlich für den volit.iden n. wirtschaftspolitischen Teil: Dr Gs. Brirner; sür Baden, Lofales u. Spori: Fred Fees; für deuilleton und "Buramide": Karl Joho: für Musik: A. Nudolob is im Inserate: D. Schriever. sämtlich in Karlstude, Karl-driedrich-Straße 6. Sprechftunde der Redaktion von 11 bis 12 Ukr. Berliner Redaktion: W. Keitsfer. Berlin SW. 68, Immeritacke 68, Inseration: B. Keitsfer. Berlin SW. 68, Immeritacke 68, Inseration: Berlamt 2, Klora 3518. Hür unverlangte Manuskrive übernimmt die Redaktion teine Berantwortung. Trus Exerlag "Concordia" Zeitungs-Verlags-Weieslischaft m. b. D., Karlstude, Karl-Friedrich-Straße 6. Geknört. 18, 19, 20, 21. Bolischefonto: Karlstude 9547.

In villac Fineza.

bigi vom Beginn der nächsten Woche ab die Wie-beraufnahme eines normalen Jahlungsverkehrs an. Wie Der von der der der Bohrenden Lohnan. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Loga-und Gehaltszahlungen erschien für die nächsten Lage eine nursangreichere Anflockerung des Jahlungsverkehrs nicht ratsam.

Der Reichsrat tritt am Donnerstag zu einer stellstung dusammen. Auf der Tagesordnung brägung dusammen. Auf der Tagesordnung brägung von Reichssilbermünzen im Nennwert die Erhöhung des Silbergeldumlaufs von 20 auf 30 Reichsmark auf den Kopf der Bevölkezung.

Macdonald und Senderson wurden am Dienstag vormittag vom Meichsprässbenten emplangen. Bor Bertretern der bentichen Presse ibrach ich one Bertretern der bentichen Bresse ibrach ich one Bertretern iber bas Erbrach lich Macdonald sehr erfreut über bas Ers gebnis feines Besniches in Berlin aus.

Das Präfidium bes Bollangsansichusses der Riem josort du ichließen. Die Sauptspnagoge in auf Grund du ichließen. Die Schließung erfolgt dif Grund der Propaganda der Gottlosenver-bände, die das Gebände für ein kommunistisches dindertheater verwenden werden.

Der vorläufige Präsident Opazo, der nach dem bin Chile übernommen hatte, ist zurückgetreten. 3u leinem Nachsolger wurde Esteben Montero ernannt.

Der Schnellzug Barcelona—Paris ist am midntag abend zwischen den Stationen Gerdere und Banguls-sur-Mer entgleist. Sämtliche Basch ipragen aus den Schienen und legten sich über die Gleise. Der Zugsührer und der Heizer wurden lebensgefährlich verletzt. Eine aanze weniaer ichwere Berletzungen.

Bie and Athen gemeldet wird, wurden 47 Atiechiiche Soldaten durch einen Erdfturz beim lawischen von Berteidigungswerken an der führeiten wurden unter Auflicht einer italienischen Grenze getötet. Die Arsdiem wurden unter Auflicht einer italienischen durch andgeführt. dirma ausgeführt.

Der Dampfer "Stadt Rügenwalde", der sich auf dem Wege von Kolberg nach Stettin befand, warde in der Swincminder Bucht von einem mit abgehren. abgeblendeten Lichtern fahrenden Torpedo: gerammt. Der Dampser wurde so schwer idigt, daß er die Fahrt nicht mehr forttounie und nach Swinemunde eingefcleppt

Das Unierseeboot Nantilus ift am Dienstag sibt fich dunächst nach Bergen. Es be-

Bie and Rio de Janeiro gemeldet wird, tritt ilug nach Rennorf an.

Die Seismographen der Erdbebenwarte der Montag abend zwei starke Erdbeben in einer an Man und zon etwa 2700 Km. von Neupork im Nan nimmt an, daß es sich um Seebeben Aaribiichen Weer handelt.

Meldungen aus Remork zufolge find die Beneitzigen dus Remork zufolge find die Beneitziglugplat nach Konstantinopel gestartet. ser Gugh Herdon und Elnde Pangborn zu fan Weltrundflug. Ihr erster Ziel ist Modz

" Raberes fiebe unten.

Der unruhige Balkan.

Neuer Anschlag auf eine Eisenbahnbriide im fühflawifch-bulgarifchen Grenzgebiet.

Mach Meldungen bulgarischer Zeitungen ist vor einigen Tagen ein Anschlag auf eine Eisen-Atieber Tagen ein Anschlag auf eine Eisen-Atieberische werker war, ein zweites bahnbrücke Rijch—Stopple, tall bahnbrücke Tagen ein Anschlag auf eine Eisens Aitentäte verübt worden war, ein zweites Fluß führende Brücke wurde in die Luft gestand auf der Auch Berichten von Reisenden entbertunft unbekannt ist, ein lebhastes Gesecht

awischen südflawischem Militär und ber Bande. Die Kämpfe dauerten awei Tage. Auf beiden Seiten gab es. Berlufte. Einige Mitglieder der Bande sollen entfommen fein.

Un der bulgarifden Grenze treffen gablreiche Flüchtlinge ein, die über umfangreiche Maß-nahmen der sübssawischen Behörden sowie über Massen ber südssawischen Behörden sowie über Massen bulgarischer Bauern und weitere Verstärkungen der Truppen an der Grenze berichten. Der fleine Grenz-verfehr soll ebenfalls gesperrt worden sein. Die Melbungen über die Anschläge auf die Eisenbahnlinie werden auch durch die füdslamischen Grengtruppen bestätigt, die die verschärften Schutmagnahmen mit der erhöhten Terrortätigfeit mazedonischer Banden begründen.

Der englische Besuch.

Gine wenig positive Bilang.

(Gigener Dienft bes "Rarleruber Tagblattes".)

W. Pf. Berlin, 28. Juli. Das offigielle Rommuniquee, das abichliegend au den deutich englischen Minifter= beiprechungen am Dienstag abend ver-öffentlicht worden ift, ftellt eine forgfältige Auf-

zählung aller der Fragen dar, die zwijchen Macdonald und Benderjon auf der einen Geite und Dr. Bruning und Dr. Curtius auf ber anderen Seite angeschnitten worden find. Es bat im mefentlichen folgenden Wortlaut:

"Einer der Hauptgegenstände der Besprechung war die Frage, wie die Beschlüsse der Lon-doner Konsferenz am besten in konstruk-tiver Weise in die Praxis umzuschen wären. Die englischen und deutschen Minister besprachen weiterbin die allgemeine Wirtich aftslage und die Makrachmen die zur Beseitigung der und die Magnahmen, die jur Befeitigung ber gegenwärtigen Schwierigfeiten auf wirtichaftlichem Gebiet getroffen werden fonnten. Die Infrafisebung des Internationalen Arbeits gettabkommens für den Bergban wurde in Erwägung gezogen. Das Abrüftungspro-blem wurde im Zusammenhang mit den Vor-bereitungen für die kommende Abrüstungskon-ferenz erörtert. Die Beiprechungen trugen einen außerordentlich freundschaftlichen Charafter, und es herrichte allgemein Uebereinstim-mung darüber, daß die personlichen Fühlung-nahmen, die durch die Zusammenkunfte in Chequers, Baris und London in so glüdlicher Beije geschaffen wurden, fortgesetzt und ausgebaut werden müßten."

Ber den Berfuch macht, diefe amtliche Ber- lautbarung einmal auf ihren politifchen Inhalt an untersuchen, der wird sehr bald zu der Feststellung kommen, daß in den deutsch-englischen Gesprächen im Grunde nichts anderes erreicht worden ist als die Feststellung des pro-blematischen Charakters der ge-samten europäischen Politik unserer Tage. An keinem Kunkt zeigen sich auch nur Ansäge zu einem abschließenden und positiven Ergednis. Tatsächlich hatte in Berlin das Schwergewicht der Erörterungen dieser Tage nicht so sehr den finanziellen und wirt-ichaftlichen Fragen gelegen, als vielmehr bet dem Abrüstungsproblem, das die eng-lische Politik gegenwärtig aus taktischen Grün-den ganz besonders interessiert. Denderson wird Prässident der Abrüstungskonserenz des nächten Frühjahrs. Wit seiner Person ist das Prestige der englischen Politik an Verlauf und Ergednis der Abrüstungskonserenz geknüpkt, und da es in den jahrelangen Vorkonserenzen nicht gelungen ist, der französischen Kristik in du untersuchen, der wird fehr bald au der Weitnicht gelungen ift, der französischen Politit in diesen Fragen auch nur einen Zentimeter Boden abzugewinnen, vielmehr die jüngste französische Abrüftungsnote an den Bölferbund noch einausdrudlich ben Ruftungswillen Grantreichs in der frassesten Form dokumentiert, seht Henderson nunmehr an dem Austi des schwächsten Widerstandes — bei Deutschland also — an, um nicht an der ablehnenden deutschen Haltung gegeniber dem Genfer Konventionsentwurf die gange Konfereng icheitern gu laffen.

Dasjenige, mas mahrend des Berliner Mufenthaltes von Macdonald und henderson in finangieller und wirtschaftlicher Sinficht gesprochen murde, befräftigte noch einmal ben icon in London flar jum Ausbrud gefommenen Standpuntt, daß England ebenfowenig wie die Bereinigten Staaten in ber Lage und willens find, die deutsche Bofition burch Bergabe neuer langfriftiger Belber au ftitgen. Eng= land felbst befindet sich gegenwärtig durch die starten französischen Goldabzüge tatsächlich in einer etwas bedrängten Lage, die durch den fürzlich gewährten Rediskontkredit der Bank von Frankreich nur unwesentlich gemilbert wird. Infolgebessen waren die englischen Gäfte, wenn eine aktive Bereitschaft zur finanziellen Stühung Deutschlands bei ihnen vorgelegen hatte, zurzeit gar nicht in der Lage gewesen, Deutschland bestimmte Buficherungen gu machen.

Daraus ergibt fich aber ohne weiteres, daß wir uns fur abjebbare Beit auf den Gedanfen einstellen muffen, unfere Birticaft und unfere Finangen auf einer um einige Milliarben ge-ichmalerten Rapitalbafis gu reorganifieren. Die Stillhalteverhandlungen, die f eit Montag zwijchen der Reichsbant auf der einen, den Bertretern amerikanischer Bankenkoniortien und englischen Kapitalgebern auf ber anberen Geite geführt werden und einen ausfichts: reichen Berlauf nehmen, bieten für das Gelingen einer solden Selbstbilseaktion gute Aussschen. Ersorderlich ist dasu freilich, daß das dentsche Bolf selbst in der kommenden Monacen dissipliniert genug bleibt. Sind die Uebergangsschwierigkeiten der wirtschaftlichen und finanziellen Reorganisation erst einmal überswirten der wirtschaftlichen und finanziellen Reorganisation erst einmal überswirden den bedeutet inder Monacen den bei der wunden, dann bedeutet jeder Monat eine auto= matische Entlastung ber von Frankreich bes brängten beutichen Stellung insviern nämlich, als die deutiche Ausfuhr nach den Gejegen der wirtichaftlichen Zwangsläufigkeit zweifellos an-

Afzept: und Garantiebank gegründet

Die Gründungsversammlung.

:: Berlin, 28. Juli.

In ben Räumen ber Reichsbant fand am Dienstag nachmittag die Grundungsverfamm= lung der Afgept= und Garantiebant ftatt. Die befanntgegebenen Gründer, ausschlieflich Ber= liner Firmen, haben susammen mit bem Reich bas gesamte Rapital übernommen. Bu Ditgliedern des Aufsichtsrates wurden bestellt: Reichsminister a. D. Dernburg, Direk-tor Bieber, Berliner Sandelsgesellschaft, Direktor Dr. Bopfes, Bant für Deutsche Induftrieobligationen, Rommerzienrat Dr. Frant, Deutiche Bant und Discontogejellichaft, Geheimer Legationsrat Dr. Frift, Dresdener Bant, Brasident Klepper, Preußische Jentralgenossenichaftskasse, Direktor Lipp, Deutsche Mentenbank Kreditanstalt, Generalkomful Dr. Paul Rempner, Mendelssohn & Co., Ministerial-Beheimer Regierungerat Rorden,

Reichsfinangminifterium, Ministerialdirektor Dr. Reichardt, Reichswirtichaftsminifterium, Direftor Friedrich Reinhart, Commerz- und Bri-vatbank, Direktor Riticher, Reichskreditgesell-ichaft, Direktor Schlesinger, Deutsche Berkehrs-kredit-Bank, Staatsfinanzrat Köbner, Prenkische Staatsbant (Seehandlung), Direftor Ehrhardt, Golddistontbant.

In die Direttion murden berufen vorbehalt-lich einer Ergangung die herren Direttor Ju-lian Leid und von Dendebrand. Der Auffichtsrat wird unmittelbar aufammentreten, um die für die Aufnahme des Geschäftsbetriebes not- wendigen Richtlinien au erlaffen.

Der Kreis der augezogenen Firmen ift von vornberein auf Berlin und auch bort nur auf eine fleine Jahl von Firmen beidränft ivorden, weil die Behandlung der von der Afgepts und Garantiebank A.-G. au erledigenden Geschäfte ersorderlich macht, daß die beteiligten Firmen dauernd in enger Fühlung miteinander bleiben.

Die Begegnung im Polareis

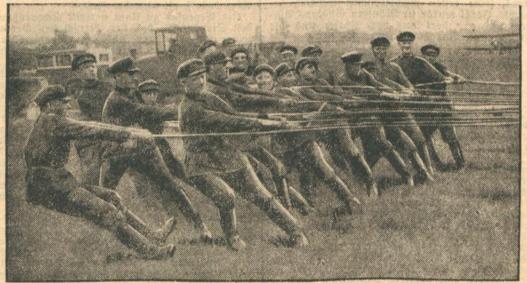
"Graf Zeppelin" landet beim "Maligin"

Arcangele, 28, Juli.

Nach einem Funfspruch des Eisbrechers "Mas lygin" trasen das Luftschiff "Graf Zeppelin" und der Eisbrecher "Malygin" am Montag um

13 Minuten, ba die ftarte Stromung ber Eisich ollen einen längeren Aufenthalt an-

möglich machte. Bieberaufstieges wurde auch die geplante Busammentunft Dr. Edeners mit bem auf bem "Malugin" weilenden General 19.30 Uhr in der Stillen Bucht der mit dem auf dem "Malygin" weilenden General Hooder-Inferiade awischen dem Eisbrecher und dem Luftichiff die Post übermittelt. Durch damit begnügen, sich aus der Ferne seder von Robile an Bord bes "Graf Zeppelin" unmög-lich. Die beiden Lufticiffffapitane mußten fich



Rote Truppen als Haltemannschaften auf dem Leningrader Flugplatz an den Seilen.

Funffprniiche zwijden dem Gisbrocher und bem "Graf Zeppelin" fand ein fneger Meinungs-austaufch ftatt. Professor Biese und Robile fandien an Edener und Campilowitich Grife und wünschten ihnen eine gute Sahrt. Gin neues Ansammentreffen zwischen dem Gisbrecher "Malgain" und dem "Graf Zeppelin" ist bisher nicht geplant. Die Wetterverhältniffe werden als nicht befonders gunftig bezeichnet. "Graf Zeppelin" nahm weiter Aurs auf bas Frang-

Josefe-Land. Der Eisbrecher "Malugin" war am Montag abend um 19 Uhr vor ber Iniel Sopfer eingetroffen und batte dort Anter geworfen, die Ankunft des Luftichiffes abzuwarten. Schon eine halbe Stunde später erfolgte dann die Begegnung von Luftschiff und Eisbrecher. Die Landung des "Graf Zeppelin" dauerte nur Bord seines Schiffes aus, zu begrüßen. Das Zeppelin-Luftschiff hat sich bei der Wasserung vor der Hoofesinsel durchaus bewährt. "Braf Zeppelin" seht nunmehr seine Fahrt über Franz-Josefs-Land sort, das in möglichst großer Ausdehnung überklogen werden wird. Es dürften sich bei diesem Teile der Fahrt eine ganze Menge Menderungen auf der Lande farte ergeben. Die Messungen, die die russischen und schwedischen Gelehrten vornehmen, sind in vollem Gange und haben bisher schon febr gute Ergebniffe gezeitigt.

In einem weiteren Funfspruch des Eis-brechers "Malvgin" wird mitgeteilt, daß über die Suche nach der Gruppe Alessandri bisher noch nichts entschieden worden sei, da die Bitterungsverhältniffe folden Foridungen nicht halten wird und der aus ihr resultierende De-visengewinn gur Stärfung der finangiellen Bosition der Reichsbant benutt werden fann. Eine politische Anleibe, gu der Frankreich unter den por etwa zwei Wochen veröffentlichten Be-

dingungen grundsätlich nach wie vor bereit ware, wird von der Reichsregierung nach eindeutigen Erflärungen der guftandigen Stellen nach mie vor abgelehnt, eben weil die Bedin-

"Fortsetzung von Chequers"

Macdonald und Benderson beim Reichspräsidenten. Die englischen Gafte über ibre Gindrude.

o' Berlin, 28. Just.

Dienstag vormittag 11 Uhr 30 empfing Reichspräfident v. Sindenburg den englisichen Ministerpräfidenten Macdonald und den englischen Augenminifter Benderfon in Anwesenheit des englischen Botschafters und im Beisein des Staatssefretars Meigner.

Dienstag mittag empfing der englische Mini-Denderson im Hotel "Katserhof" die de utsche Bresse, die überaus. zahlreich erschienen mar. Macdonald sprach sich serten über den ihm zuteil gewordenen Emplan und über das ihm zuteil gewordenen Emplan und über das ihm zuteil gewordenen Emplang und über das Ergebnis feines Befuches in Berlin aus. könne im Augenblick nicht viel Einzelheiten mitteilen. Er freue fich jedoch, den Besuch erwidern zu können, den feiner Zeit der Reichstanzler und der Reichsaußenminister in Chequers der englischen Regierung gemacht hatten. Er und Benderson hatten fich mit den deutschen Mintftern fehr gut verständigen fonnen und

ben Kontaft fortgefest, ber in Chequers aufgenommen worden fei.

Er habe in Berlin, soweit es möglich sei, sich einen Ueberblick über die Lage verschafft, die in London bereits besprochen worden fet und wie fie sich seit der Londoner Konferenz ergeben habe. Er sei sich darüber klar, daß noch große Schwierigkeiten bestünden und noch au überwinden seien. Er sei aber überszeugt, daß die Kräfte der deutschen Nation und ihre wirtschaftliche und industrielle Stärke ohne weiteres in der Lage sein werden, Schwiesrigkeiten zu überwinden. Er habe

die volle Ueberzeugung, daß jeder einzelne Deutsche dazu beitragen murbe, der stolzen Ration, der er angehöre, zu helfen und zu bienen.

Dann, wenn die gegenwärtigen Schwierigsfeiten überwunden feien, werde man auf dem Bege der Zusammenarbeit in Genf und anderwärts weiter forbichreiten bis gur endgültigen Beruhigung der internationalen Atmosphäre. In diesem Sinne habe auch seiner Zeit die eng-lische Regierung die Besprechungen mit der deutschen Regierung in Chequers eingeleitet, die nun in dem gleichen Geiste fortgesett worden seinen. Zum Schluß sprach sich Macdonald noch sehr erfreut auß über den fürzlichen Empfang, der den englischen Kriegsschiffen in Kiel zuteil geworden sei und der in der englischen Presse besonders anerkennend vermerkt worden fei

Auf die Frage, wie es gegenwärtig mit ber Politit ber Balance of Power (Bleichgewicht der Mächte) in England ftebe, die Engand feit vielen Jahren getrieben hat, erflarte Macdonald fehr temperamentvoll, daß die von der englischen Regierung geführte Bolitit der internationalen Berständigung das strifte Gegenteil einer Politik der Balance of Power sei. Sine Politik des Gleichgewichtes der Mächte sei nur durchführbar, indem die natio-Sicherheit große Rüftungen forbere. Gine Politik der Verständigung aber ermögliche die internationale Sicherheit durch Busammenarbeit und Abrüftung.

Eine andere Frage lautete: Der englische Ministerpräsident habe gestern von dem Idealismus der deutschen Jugend gesprochen. Ob er, gungen als politifc untragbar angefeben werden.

um fich ein Bild über das Wefen diefes Idealismus in der deutschen Jugend zu machen, nicht

auch mit ihren Führern Fühlung nehmen wolle.

Darauf erflärte Macdonald, er habe nicht von bem 3bealismus ber beutiden Jugend, fondern von bem 3bealismus ber gegenwärtigen jungen

Generation überhaupt gesprochen, und er sei allerdings überzeugt, daß es schlimm sei, wenn dieser Idealismus durch Furcht voer Feind-

feligkeit in faliche Richtung gelenkt werden

Bor Bertretern ber englifch = amerifa=

nifden Breffe führte Macdonald u. a.

aus, gurgeit beständen gwei Aftionen:

Die erste sei, daß die Staatsseute daran arbeiten müßten, die allgemeine Atmosphäre zu verbessern; die zweite sei, daß die Sachverstän-

digen die Einzelheiten der finanziellen und Ab-

ruftungsprobleme ausarbeiten mußten. Diefe beiden Aftionen liefen neben einander ber,

und man muffe hoffen, daß fie Erfolg brächten.

Es handele fich nicht barum, eine Rotbrude gu

banen voer irgend wie ein Bunder gu ermar-

ten, es muffe dauernde Arbeit geleiftet werden,

indem man ständig weiterbaue. Sowohl der Ministerpräsident als auch der Außenminister bestätigen, daß eine allgemeine psychologische Beränderung schon sichtbar sei. Diese Entwick-

lung würde noch flarer gutage treten, wenn

Rach dem Empfang der Preffe im Raiferhof folgten die englischen Gafte einer Ginladung bes prengischen Ministerpräsidenten Braun gu einem Gffen in den Räumen des Staats-

wir noch 14 Tage weiter feien.

und Breiticheib, die eigens gur Begrüßung ber englischen Minifter vom Gogialiftentongreß in Wien auf einen Tag nach Berlin gefommen

minifteriums. Bei biefer privaten Beranftal-

tung waren feine Amtspersonen, sondern nur

mejend, unter ihnen die Abgeordneten Bels

Gubrer der Sogialbemofratifchen Bartei

Macdonald über die nächsten

Aufgaben.

Berlin, 28. Juli. Bei einem Effen, das am Montag abend gu Shreitein Glein, das um der Meichs-fanzlei stattfand, brachte Reichsfanzler Dr. Brüning einen Toast auf den Reichspräsidenten und den König von England aus. Der Reichs-fanzler hielt sodann eine Ansprache, in der er der Heberzeugung Ausdruck gab, daß eine mirtliche und gründliche Canierung der wirtichaft= lichen Berhältniffe Europas nur durch lonale Bufammenarbeit aller Nationen und burch ge-genseitige Silfe möglich fein werbe.

In feiner Erwiderung gab Macdonald feiner Bewunderung für Deutschland Ausbruck, ging auf die Londoner Konferens und ihre Ergebniffe ein und zeichnete die fünftigen Aufgaben

wie folgt: Alle finangiellen bilfequellen muffen bagu verwandt werden, das Gewebe ber nationalen und internationalen Bivilifation du ftarten und im Zusammenhang damit muffen die Grund-ursachen der gegenwärtigen Krise früher ober später flar ins Auge gefaht werden und neit gesundem Menschenverstand und gutem Billen einer friedlichen Löfung entgegengeführt merden. Als Vorbereitung dazu muß ein Ge fü hl gegenseitigen Vertrauens geschaffen werden. Ein Gefühl gegenseitigen Vertrauens in persönlicher Sinsicht, so daß die Staats-männer, die miteinander verhandeln, wisen, daß der Unterhändler auf der anderen Seite offene und ehrliche Borte ju ihnen fpricht und offen und ehrlich handelt. Seit Abschluß ber Londoner Konfereng ift manches Bichtige geichehen. Bu allererft möchte ich in diefem Bufammenhang die Bilfeleiftung Frankreichs anerfennen und möchte dem Buniche Ausbrud

geben, daß die Besprechungen zwischen Ind vand den französischen Staatsmännern fortget werden mögen unter Einbeziehung ander Länder, wenn dies nötig sein sollte. Die stung von Beziehungen von Mensch zu genisch das Bichtige. Wir müssen die Bergand beit vergessen, da die Zukunft von einer Polit vergessen, die nur von Männern geführt werden die gesten Billens sind und die von ein fann, die guten Billens sind und die von ein Geifte der Jusammenarbeit beseelt sind, es ihnen ermöglicht, die Beunruhigungen die Argwöhne du unterdrücken, die, wenn bestehen blieben, die ichlimmften Folgen fill

29. July 1931

Destehen blieben, die schlimmten Folgen und schließlich dum Ariege sühren müßten. Die Gedanken und die Ziele der jungen neration müssen von Zeit au Zeit vom Argmadhen und das gegenseitige Verlichten gericht und die gegenseitige Silfeleistung gericht und die gegenseitige Silfeleistung gericht werden. Das ist unsere gemeinsame Auforgeben Idealismus, der in der jungen veretigen keeft dazu zu nerwenden das et die neration ftedt, dagu gu vermenden, daß er ben großen internationalen Aufgaben bet ftändigung und der Busammenarbeit amid den großen Bölfern der Belt zuwendet.

Abreise Bendersons.

Berlin, 28. 311 Der englische Außenminifter Benber hat am Dienstag abend 21.59 Uhr mit dem florepreß Berlin verlassen. Henderson wurde dem Reichsaußenminister Dr. Curtius, ichiedenen Herren des Auswärtigen Amtes der Reichskanzlei und einigen Herren der Lischen Botschaft zum Bahnhof geleitet. dem Bahnkeig war kein Publikum anweit nur die Vertreter der Presse waren zugelaften von der Vertreter der Presse waren zugelaften voranzeiten voranzeiten. Benderfon verabichiedete fich von dem beut Reichsaußenminifter und feiner Begleitung dann von den herren der englischen Bollo

fehr herglich. Rach den bisherigen Dispositionen Mac don nald am Mittwoch vormittag Berk im Fluggeng verlassen. Auf dem Fluggeng Tempelhof sind hereits am Sonntag abend englische Militärfluggenge eingetrossen, die nach England gurudbringen merben.

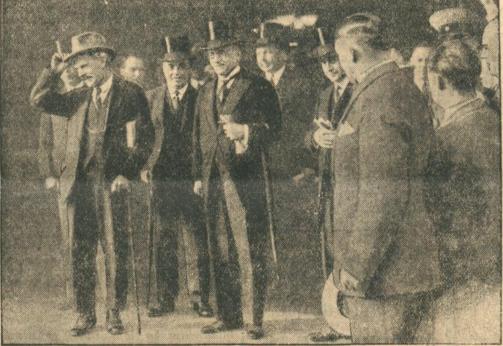
Llond George ernftlich erfrant

)!(London, 28. 311

Llond George bat feinen fämtlichen Berpf tungen abjagen muffen, da er mit erhebli Rieren= und Blafenbeichwerden ans Bett fesselt ist. Ein am Dienstag vom Büro Liberalen Partei veröffentlichtes Kommund bejagt, daß sich sein Zustand nach einer unruhig verbrachten Nacht nicht wesentlich andert habe und daß, menn fein Buftand nicht ernft fei, in Anbetracht feines Alters Llond George ift 68 Jahre alt - gemiffe jorgnisse nicht von der Sand au weisen mart

Italienische Bauern prügein Freifulturanhängel

TU. Rom, 28, 31 Eine Gruppe junger Leute beiderlei ichlechts aus Cassino, die sich einen Hage der Nähe des berühmten hochgelegenen geditinerklosters Wonte Cassino du gumbichen Urbungen, du Sonnenbädern und soniertesprerkultur ausgabiget betten murden Freiforperfultur ausgejucht hatten, wurden ben Banern ber umliegenden Dorfer, dene Treiben unmoralisch und verbächtig mit Dreichslegeln, Stöden und ähnlichen zeugen augegriffen und den Abhang hinum getrieben, ohne daß sie noch ihre Kleider araffen konnten. Als die Gruppe zum Teils leicht befleidet in der Stadt feuchend and hatte sie für Spott und Hohn nicht au soll Bie Geschichte wandert nun mit Namenst nung durch die gange Presse Italiens, wie hateilteten Erreise Ataliens, wie die beteiligten Evastöchter aus Rückficht nut Bornamen genannt werden.

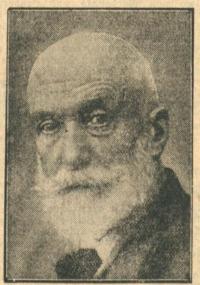


Macdonalds Ankunft in Berlin.

Von links nach rechts: Ministerpräsident Macdonald, Außenminister Henderson, Reichskanzler Dr. Brüning, Reichsaußenminister Dr. Curtius.

Der Dinchiater Fogel 4.

Der Schweizer weltberühmte Prof. August Forel ift in Dvorne bei Billeneuve im Alter von 83 Jahren gestorben. Forel hat fich hauptsächlich auf bem Gebiete der Psinchiatrie ("Gehirn der Säugetiere", "Gehirn und Seele",



Supnotismus und Suggestion") sowie der Infekten-Biologie, besonders der Ameisen-For-ichung, betätigt. Beite Berbreitung fand fein Bud "Die feruelle Frage". Seit 1898, wo er fein Lehramt in Zürich niederlegte, machte er sich auch auf sozialem Gebiet, als Borkämpfer gegen den Alkoholismus und die Prostitution sowie als Pazifist einen Ramen. Seine literartiche Wirksamkeit umfaßt allein über 500 Bücher und Brofchüren. In früheren Jahren war der berühmte Pfnchiater Forel häufig Gaft in der Anstalt Illenau, mit deren damaligen Direktor Schule er befreundet war und in vie-Ien Problemen ihrer Biffenichaft gleichging. In

Allenau hatte auch Gudden, der mit Ronig Ludwig II. von Bayern im Starnberger Gee ertrant, feine erften pinchiatrifchen Studien ge-Forel murde in München Guddens Mififtent und von dort aus nach Burich und die Irrenanstalt Burghölgli berufen.

Bererbung und Erziehung.

Bon

Profeffor Dr. Gerhard Budde.

Immer wieder bat man barüber geftritten, der einzelne Menich bas, mas er ift, ben ihn vererbten Eigenschaften oder der Erziehung, die

er genoffen hat, ju verdanten hat. Bur Beit ber Aufflärung, alfo im 18. Jahrhundert, war man vielfach geneigt, der Erich erinnere nur an den Frangofen Belvetini, der gu den fogenannten Engyflopadiften gehort. der zu den sogenannten Enzyklopädisten gehört. Nach ihm kann die Erziehung alles (l'éducation peut tout). Er stellt als Ziel der Erziehung hin, die Menichen tugendhaft zu machen. Die Tugend besteht aber für ihn darin, daß man das eigene Interesse dem öffentlichen opfert. Auch das Glück des Menschen entspringt, wie er meint, allein dem richtigen Verhältnis zwischen Individuum und Gefellichaft. Durch eine Umgestaltung von Gesetzgebung und Unterricht tann in jedem einzelnen Falle das Berhalten des Menichen jum Gesamtwohl geregelt merden. Die Berichiebenheit ber Menichen in ihren Unichauungen, Begabungen und Intereffen ift nicht etwa ein Produkt der verschiedenen naturgegebenen Organisation (d. h. also ber Ber-erbung), sondern allein der verschiedenen Er-ziehung, die sie im Elternhaus, in der Schule, im gesellschaftlichen Leben oder im Staate er-

halten. Aehnlich hat Rant über die Macht der Ernur durch Ergiehung Menich werden fann und daß er nichts ist, als was die Erziehung ans ihm macht. Das wird nicht genug beachtet, meint Kant, sonst würde man mehr und besser für eine gute Erziehung sorgen, als es vielsach geschieht. Es ist zu bemerken, heißt es bei ihm, daß der Menich nur durch Menichen erzogen werden fann und foll, die felbst erzogen find. Aber das ift oft nicht der Fall.

Im Gegensas ju Kant vertritt Schopenhauer ben Standpunft, daß ber Menich das Brodukt seiner Naturanlagen und daß die Erziehung den Ginfluffen der Bererbung gegenüber ganglich machtlos fet.

Andere fuchen zwischen den beiden erwähnten entgegengeseiten Standpunften au vermitteln und fagen, daß für die Entwicklung eines Menichen beibe, alfo Bererbung und Erziehung in Betracht fommen. Diefen Standpunft finden wir g. B. bei Solbach, einem anderen franabsischen Engyklopabisten. Er nimmt eine Berichiebenheit ber physischen Organisation an, die der Menich mit auf die Belt bringt und die für feine Individualität bestimmend fei. Bas bleibt dann aber für die Erziehung übrig? Darauf antwortet Solbach: "Benn auch das bestimmte Temperament von Ratur aus gegeben ift, fo unterliegt es bennoch in der Birklichkeit den modifigierenden Einflüssen der Ergiehung. Ebenso unterliegen auch die Borstellungen vom Blud, obwohl fie von Ratur aus den verschiede-nen Temperamenten entsprechend bei den Gingelindividuen verschieden fein muffen, dennoch dem Einfluß eines rein sozialpsnchologischen Faktors, nämlich der Gewohnheit.

Eine ähnliche Stellung au bem Problem Ber-erbung und Ergiehung wie bei Holbach finden wir auch bei Biologen und Philosophen unferer Sie heben die Tatsache der Bererbung vielsach noch mehr hervor als jener. Sie be-tonen, daß seelische Eigenschaften, auch die-jenigen aus dem Gefühls- und Willensgebiet, ich vererben, daß die Geele des Menfchen bei der Geburt nicht, wie manche Philosophen gemeint haben, eine vollständig unbeschriebene Tafel ift, eine "tabula vafa", auf ber bie Ginneserfahrungen und die Ergiehung allein ihre Linien und Burchen dieben, fondern bag biefe Seelentafel burch bie vorausgegangenen unjähligen Geschlechter mit vielen Beichen be-ichrieben worden ift. Aber trobbem geben fie gu, daß für die Entwicklung des Menschen auch die Ergiehung von Bedeutung ift. Dabei weifen fie auch wieder wie Holbach besonders darauf

hin, daß die Macht der Ergiehung vor allen Uebung und Gewöhnung beruht. "Gbenfo der Mustel durch lebung gestärft wird, es, "fo werben auch die verichiedenen Befich teile der menichlichen Seele durch Uebung Gewöhnung gestärft, entwidelt und bis ou ein gewissen Grabe neu gebildet und nach einer wiffen Richtung gelenkt."

Benn jo auch heute nicht mehr die früher gi fach von Philosophen und Badagogen verti. Meinung aufrecht erhalten werben fant, allein durch die Ergiehung das Gepra die individuelle Eigenart des Menschen & werde, wenn vielmehr ohne weiteres aner werden muß, daß diefes Geprage und Eigenart burch Bererbung gang wesentlich bedingt find, fo bleibt boch trobbem auch bie Latfache bestehen, daß auch bie diehung an der Entwicklung des Menschen wirft. Durch Bererbung bringt der bestimmte Eigenschaften mit auf die Belt. Erziehung fann und foll nun dafür forgen die guten Eigenschaften geträftigt und bie ten zurückgedrängt werden. Das ift und bi ihre wichtige Funktion. Nicht der Bereit oder der Erziehung hat, um auf meinen leitungsgehaufen zurückzufenwen der Ne das zu verdanten, mas er ift, fondern ber all erbung und der Erziehung.

Theater und Musik.

Richard Bagner-Festspiele in Boppol Die Festspiele 1931 nahmen mit einer aber och füre" unter Leitung von Professor Draife in ner Münden ihren Anfang der Aufhebung der 100 Rm.-Ausreifegebilt die Zoppoter Baldspiele war der Besuch zie aus dem Reich außerordentlich stark. Die fried" und "Götterdämmerung" folgen. Wiederholungen dirigiert Professor Dr. won Schillings.
Am richtigen Ort. Der bekannte Moskaute Regisseur Ermin Riederter ist auch emoskaute.

Regisseur Erwin Biscator ist, einer Mostal Meldung zusolge, dum Intendanten des "nu nationalen Theaters" in Mostau ernannt we den.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Der größte Albenteurer des 20. Jahrhunderts

Die Wahrheit über mein Leben / 3. 2. Trebitsch-Lincoln

(17. Fortfetung.)

Abtransport nach England.

Die Tage ichleppten sich wie Greise. Aber end-lich waren auch sie um. Heute nacht also sollte ich befreit werden. Bieder verspüre ich den Kibel . . diese Lust, mit den Detektiven zu raufen

Schade, daß ich die Gefichter der Bintertonlente nicht würde sehen können, wenn das Rest 3d fonnte nichts effen. Bar doch fehr auf-

Bie fpat tonnte es fein? Ich fah auf die

Behn Minuten noch! Still war es in bem Saufe, daß die Stille in ben Obren faufte. Plöhlich, täuschte ich mich? Ich hörte ein Automobil kommen. Gand deutlich tönten langatmig die Hörner. Verschiedene . . . es

waren alfo zwei Wagen. Gie famen näher . . . fie waren es. Bollständig angezogen, ohne Mantel, es war icon Mai geworden, jaß ich auf meinem

borte gang deutlich das Angieben ber Bagen-

Dann nichts. Ich fah auf die Uhr: Glf und Behn Minuten.

Schritte? Nein, ich hatte mich getäuscht.
Ich preste mein Ohr an die Zellentür. Hörte ichts. Was bedeutete daß? Angst stieg plötzich beis beiß in mir auf: Benn es miglungen

Da hörte ich . . . Schritte! Sie sind's! Die Tür wird aufgerissen, Licht platt im Kaum, vor mir steht, die Pistole im Anschlag, der Gefängniswärter — mein Gefängniswärter. Die Erda vonlight unter meinen Füßen. Die Erde versinft unter meinen Füßen. "Mun, nun, fommen Sie nur hübsch in die

Direftion mit mir." Ich ging, taumelte, verstand noch immer nicht ... Bas war gescheben?

In der Direktion zehn Kriminalbeamte, alle mit den Piftolen in der Hand. "Beute wird nicht ausgebrochen, old bon", lachen sie wird nicht ausgebrochen, von immer Und mährend ich mich noch immer durechtfinde und noch immer nicht glauben

will, daß das Wahrheit und fein Traum, fein Alborud, ist ersahre ich: Mein Komplize, der dehn Jahre Zuchthaus zu gewärtigen hat, wollte sich einen Stein im Brett des Richters sichern, verriet berriet mich und feine eigenen Leute. Run, um Rache brauchte mir da wenigstens nicht bange du sein. Für das Leben dieses Kelly Gang"-Mitgliedes hätte ich keinen Cent

mehr gegeben!

Das war doch flar, daß sich die Briten jeht inmmelten, daß die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes sehr schnell und zu meinen Unsten fiel, daß die Anslieferung jeht wirklich bewilligt wurde bewilligt wurde. Mai 1916 ericbienen amei Scotland

Hard-Peute, warteten aber in Philadelphia, um ber Zeitungsmeute zu enigehen. Trokoem wußten die Blätter früher als ich, daß ich mit der "Camerunia" abfahren würde-am Ditransportes, der in gefcoloffenen Auto erfolgte, gefcah ctwas

Bor dem Gefängnis partte ein

Drüben an ber Ede noch einer. Beide

foloffen fich und fofort an. Waren dicht beseth mit Journalisten, die eine Art Permanengdienst vor dem Gefängnis eingerichtet hatten.

"Ein Interview", brullte mir einer gu, als ich aus dem Wagen fletterte.

Aber das Fallreep mar bloß ein paar Schritte entfernt und murde fofort von Matrojen ge-

Tropbem ftrotten am nächften Tage bie Blätter von Berichten über mich.

Ich hatte übrigens eine famoje Kajüte. Auf dem obersten Deck besanden sich zwei große Hospitalkabinen. Sie wurden sur mich und meine Begleiter eingerichtet. Rur Oberinipet= tor Bard, ber fich gleichfalls meinetwegen bemüht hatte, wohnte in einer Passagierkafüte. Bom Schiffe sah ich bloß eine Stunde des Morgens und eine Stunde des Nachmittags

Das Effen war vorzüglich, ich fonnte mir à la carte bestellen, was ich wollte. So verging auch die Seereise. England rückte näher. In Liverpool angefommen, mußte ich noch vor ben anderen Baffagieren bas Schiff verlaffen und fuhr mit bem Schnellange nach London, wo ich

in das Brigtongefängnis eingeliefert murde. Dort traf ich in der Folge einen intereffanten Mann, auf den ich aufmerksam gemacht wurde: Gir Roger Casement, der irische Revolutionär.

Jeden Tag traf ich ihn. Bis ich ihn eines Tages nicht mehr traf: Er mar gehentt worden!

Die Gerichtsverhandlung ließ mirf-lich nicht lange auf fich warten. Um 19. Juni

1916 murde ich dem Polizeigericht in der Bow Street vorgeführt, und am 4. Juli fand bie Hauptverhandlung vor der Jury des Zentralsstrafgerichtes in London statt.

Und nun hörte ich, worum es sich handelte. Ich war angeklagt, auf einem Akzepte über 750 Pfund die Unterschrift meines früheren Dienstgebers Rowntree und auf einer Anweijung über 150 Pfund die Unterschrift des Alfred Douglas gefälicht au haben.

Rowntree gab als Zeuge an, er habe große Summen durch mich verwalten und verausgaben lassen; — dies sei zu seiner vollsten Zufriedenheit geschehen. Er habe mir als Belohmung 16 000 Pfund für geschäftliche Zwecke zur Vertigung gescellt gehoe hierklir eine Outsture Berfügung gestellt, ohne hierfür eine Quittung oder irgendwelche Sicherheit zu begehren. Ich hätte feinerlei Beranlassung gehabt, ein Ba-pier zu fälschen, da ich die bewußte Summe jeberzeit von ihm hatte erhalten fonnen. Mit jeoerzeit von ihm hatte erhalten konten. Mit der strafgerichtlichen Untersuchung habe er nichts zu tun. Diese sei von der Abmiralität ver-ansaßt worden. Das war ja recht interessant für nich. Ich ließ asso nicht loder: "Haben Sie, Sir, es nicht eigentümlich gefunden, daß sich die Admiralität um die Afzeptgeschichten eines Privatmannes fümmert, der Sie nicht einwal um Abre Suterneution ersucht hat?"

einmal um Ihre Intervention ersucht hat?"
Rowntree: "Ich fenne die Justizeinrichtungen dieses Landes nicht. Ich wurde im Juni 1915 jur Admiralität vorgeladen. Dort fagte man mir, daß man gewisse Informationen über diese Fälichungen besitze. Ihre Lovalität der britisischen Krone gegenüber sei zweifelhaft, und desshalb sei es notwendig, dieses Berkahren gegen Ste einzuleiten. Benn Gie beftraft murben, feien Sie Ihrer Freiheit beraubt und nicht

mehr gefährlich." Ich fuhr auf: "Mit einem Borte, man brauchte einen Borwurf, um mich ju verfolgen!" Da unterbrach mich der Borfibende: "Dier wird über die Anklage der Staatsanwaltichaft

(Copyright Amalthea-Verlag, Wien.)

wegen Betruges verhandelt. Politifche Dinge haben mit dem Gaftum nichts au tun. Benn Gie behaupten, die Admiralität hatte die Anflage veranlaßt, fo will ich Sie baran nicht binbern - ich glaube aber nicht, daß dies Ihre Cache forbert."

Es stellte sich heraus, daß Rowntree bei der Admiralität mit Kapitän Hall, dem Leiter des Spivnagebüros, und noch einigen anderen Her-ren gesprochen hatte. Man sagte ihm, ich sei in Rotterdam gewesen und habe dort gewisse Insformationen erhalten, die ich zu überspannt hohen Preisen dem Kapitan Hall angeboten

Rowntree seste fort: "Das ist eine Lüge!" Rowntree seste fort: "Man hat mir weiter gesagt, daß Ihr Benehmen im allgemeinen für verdächtig gehalten werde. Beweise hierfür hat

man mir nicht mitgefeilt."
Ich antwortete ihm: "Beil sie keine hatten!
Wan hat Sie düpiert!"
Alls weiterer Zeuge wird Alfred Douglas Farmer aufgerusen. Er erklärt, daß er mich fünf Jahre kenne. Er sei Sekretär einer vom Anglo-Oesterreichischen Syndikat gegründeten Gesellichaft geweien deren Direktor ich war Anglos Deserreichtigen Spubitat gegrunderen Gesellichaft gewesen, deren Direktor ich war. Ich hätte damals gegen die öfterreichischen und deutschen Direktoren dieses Unternehmens eine Andeige wegen Unterschlagung von 30 000 Pfund in Waren und 10 000 Pfund in Gold erstattet. Wegen mich felbit fonnte er nichts bireft Belaftendes norbringen.

Run wird John Goldstein als nächster Zeuge von mir einem Kreuzverhör unterzogen und gibt an, er sei mit mir in reger Geschäftsversbindung gestanden. Bei der Admiralität habe er zwei Besuche gemacht; den einen am Tage vor meiner Abreise nach Amerika, und den zweiten im Juni dieses Jahres. Er sah bei beiden Gelegenheiten Kapitän Hall. Man saste ihm, ich sei ein gefährlicher Mann, den man nicht in Freiheit lassen dürse, und es sei einsacher, mich mittels eines slagranten Betrugsfalles hinter Schloß und Riegel zu bringen . . . Ich warf ein: "Einsacher als was?"

Goldstein: "Ich verstand: einsacher, als Sie unier Anklage wegen Verrates und Spivnage zu stellen. Man hielt Sie für einen gefährelichen Charakter!" Run wird John Goldftein als nächfter Beuge

Ich wies in meinem Schlufworte barauf bin, daß fein Bemeis dafür erbracht murde, daß ich daß fein Beweis dafür erdracht wurde, daß ich die Dokumente — wie behauptet — gefälscht habe. Ich bestrikt dies auch jetzt entschiedenst. Wenn man aber die Absicht habe, mich wegen angeblich begangener Fälschungen deshalb einzusperren, weil ich politisch gefährlich sei, dann müsse man mir auch das Recht einräumen, zu beweisen, daß ich nicht politisch gefährlich set, sondern im Gegenteil sehr ansehnliche Dienste dem Britischen Reiche geleistet habe. Diesbeszielich wache ich Mr. Ehurdiss. Sie benry bezüglich mache ich Mr. Churchill, Gir Benrn Dalgiel, Captain Kenny des Kriegesministe-riums, und das Unterhausmitglied Hayward namhaft und bitte, sie als Zeugen einzuver-

Meine Antrage murben gurudgemiefen . . .

Rach durchgeführtem Berfahren, deffen Ber-lauf die Londoner "Times" mahrheitsgemäß be-richteten, murbe ich — wie nicht anders zu ermarten - von ben Geichworenen ichulbig ge-iprocen und gu brei Jahren Buchthaus

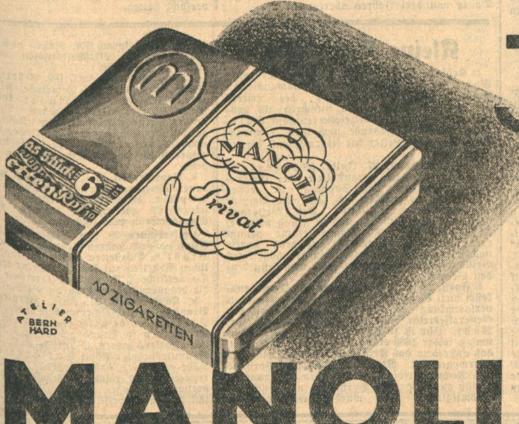
(Fortfebung in der morgigen Ausgabe.)

Im Zeichen der Weltwirtschaftskrise.



Stilliegende Ozeandampfer im Hamburger Hafen.

Gin getreues Spiegelbild ber furchtbaren Beltwirtichaftafrife bietet gegenwartig ber Samburger Bafen, in dem über 80 moderne Seeichiffe aufliegen, deren Fracht- und Baffagierraum nicht ausgenutt wird.



auch die kleinen Packungen zu 10 Stück

denn

die Metallverpackung ist die einzige Garantie, die Zigaretten frisch und aromatisch zu erhalten Metall

mundstücklose 6 Pfennig-Bigarette

Badische Rundschau.

Neuer Giadibebauungsplan.

(!) Renstadt i. Schw. 28. Juli. Stadtobersbaurat Hart mann und Stadtbaurat Langenberg er in Freiburg sind von der Stadtverwaltung beauftragt, einen Stadtbebauungsplan auszuarbeiten, der sich auf das Gelände der Allmend und die anschließenden Gebiete erstreckt. Der Bebauungsplan ist nunmehr ausgearbeitet und wird am Sonntag, 2- August im Mathaussaal zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Einschneidende Gpar-Antrage.

—th— Oppenan, 28. Juli. Die nationals sozialistische Partei von Oppenau richtete auf Grund der bad. Notverordnung an den Gesmeinderat den Antrag, das Ginkommen des berussamtlich angestellten Bürgermeisters zu kürzen. Bor allem soll er für das Birken als Borkand der Städt. Sparkasse und des Kranstenhauses nicht mehr besonders vergütet werden. Die Entschädigung der Gemeinderäte für ihre Tätigkeit soll von 100 auf 50 Mark herabgesetst werden, ferner soll jedes Fehlen in einer Sitzung mit 2 Mark geahndet werden. Ein dreismaliges Fehlen ohne Grund hat den Verlust des Postens zur Folge.

Neuer Bürgermeifter.

1. Eschelbronn, 28. Juli. Die Bürgermeisterwahl brachte endlich im britten Wahlgang ein positives Ergebnis, da Gemeinderat Gg. Braun mit 331 Stimmen zum Ortsoberhaupt gewählt wurde. Der Gegenfandidat, Schreinermeister Ludwig Geiß, konnte 321 Stimmen auf sich vereinigen.

Voranschlag genehmigt.

k. Kappelrodek, 28. Juli. In der letzen Bürgeransschutzsting wurde der Gemeindevoranschlag für 1931/32 durchberaten. Bürgermeister Epple erläuterte, daß es troß der ungünstigen Holapreise gelungen sei, den Umlagesatz gegensüber dem Borjahre zu senken und auf die Einsschutzung der Bürgersteuer zu verzichten. Der Saushaltsplan weist 88 947 M. Einnahmen und 130 536 M. Ausgaben auf. Der ungedeckte Betrag von 41 589 M. wird durch eine Umlage von 73 Pfg. auf 100 M. Grundvermögen, 28 Pfg. auf Betriebsvermögen und 5,25 M. auf den Gewerbeertrag erhoben. Der Boranschlag wurde mit 27 gegen 23 Stimmen angenommen. Dagegen wurde ein Antrag der Kationalsozialisten, der weitere Streichungen an den Einfommen der Gemeindebeamten sowie Kürzungen an den Beiträgen für die Musikfapelle und die Freiw. Feuerwehr vorsieht, abgelehnt.

Um den Boranschlag.

I. Ketich, 28. Juli Jur Deckung des Fehlbetrages für das Rechungsjahr 1931/32 hat das Bezirfsamt Maunheim die Erhöhung der Waaggedühren, der Kaufgräbergebühren, der Haaggedühren, der Kaufgräbergebühren, der Hrozent) sowie Streichung der Uebernahme der Beerdigungskosten durch die Gemeinde vorgeschlagen. Der Gemeinderat lehnt die Ershöhung en ab, doch soll im Falle der Uebernahme der Beerdigungskosten von Fall zu Fall entschieden werden, ob die Uebernahme gebiten oder nicht. Dem vorliegenden Gemeindevoransschlag für das Rechnungsjahr 1931 wurde daber die Justimmung auch nicht erteilt.

Geräte aus der Bronzezeit gefunden.

:!: Freiburg, 28. Juli. Ein prähistorischer Fund von großer Bedeutung wurde bei Erdbewegungen beim Bau eines Weinfellers in Achfarren am Kaiserstuhl gemacht. In einer Tiese von ungefähr 4 Metern stieß man auf eine Ansiedlung aus der Bronzezeit, etwa 1200 Jahre vor Christi Geburt, Aus den Feuersteingeräten ergibt sich aber, daß schon 3000 Jahre vor Christi Geburt sich in dem geschützten Talkessel von Achfarren Menschen angesiedelt basen

Der tägliche Unfall.

In Barnhalt (Amt Buhl) lief bem in Steinbach wohnhaften Rarl Trapp eine Benne ins Fahrrad. Der Fahrer fturate und blieb mit einer Gehirnerschütterung liegen, fo daß er ins Krankenhaus in Bühl gebracht werden mußte.

— In Ludwigshafen (am Bodensee) wurde eine Frau aus Bodman, als sie mit ihrem Rad sich auf dem Heimweg besand, von einem überholenden Auto angesahren, zu Boden geworfen und 10 Meter weit geschleift. litt lebensgefährliche Berletungen und mußte ins Krantenhaus Stockach verbracht werden. — Bei Schachen stahlen drei Arbeiter einen Kraftwagen und fuhren in diesem davon. Da-bei stießen sie mit voller Bucht gegen einen Baum, mobei ber Lenfer des Bagens ichmere Kopsverletzungen erlitt. Die beiden anderen ichleppten ihn in den Wald, wo sie ihn liegen ließen und wo er später von Leuten aus Albbruck aufgesunden und ins Kraufenhaus in Baldshut überführt wurde. Der Verunglückte schwebt in Lebensgefahr. — Auf der Landstraße awischen Kork und Reumühl verunglückte der Arbeiter Wilhelm Doll aus Cand, der mit feinem Motorrad auf die Arbeit nach Strafburg fahren wollte, derart, daß er mit bedeutenden Berletzungen am gangen Rorper ins Rrantenhaus nach Rehl transportiert werden mußte. -In Oberuhldingen (bei Ueberlingen) wurde der 17jährige Ernft Len von einem Lie-ferwagen überfahren. Er erlitt ichwere Ber-(bei Ueberlingen) letzungen am gangen Körper. — In Man n= heim wurde ein 42 Jahre alter Radfahrer von einem ihn überholenden Bersonenkraftmagen angefahren und gu Boden geichleudert. Es befteht Lebensgefahr.

Töblicher Abffurg.

)(Bertheim, 28. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich an der Staustusse Freudenberg. Der dort beschäftigte 26 Jahre alte Arbeiter Johann Unger aus Oberaltenbuch stürzte aus einer Göhe von 12 Meier ab, wobei er sich so schwere innere Berletzungen zuzog, daß er furz nach seiner Einlieserung in das Krankenhaus verschied.

Schwerer Unfall.

:!: Ettlingen, 28. Juli. In der Sandgrube des Karl Köhler jr., bei der Karlkruber Straße gelegen, ereignete sich Dienstag vormittag ein schwerer Unfall. Einer der Rollwagen, die man

anf einem Gleis in die Höhe schiebt, um sie vor der Plattsorm au entladen, stürzte beim Umstippen aus den Schienen. Der Fuhrmann Burfard aus Rüppurr, der sich durch Abspringen noch au retten versuchte, stürzte in eine etwa zwei Weter tieser gelegene, vom Grundwasser unterspülte Sole der Sandgrube und kam unter den eisernen Wagen zu liegen. Bon den scharfen Kanten wurde ihm dabei die Schädeldecke so start verletzt, dat an seinem Aussonmen gezweiselt wird.

th. Löcherberg (bei Petersial), 28. Juli. In einer unübersichtlichen Kurve stieß ein Motor-radsahrer von Oppenau mit einem französischen Aufo zusammen. Der Motorradsahrer, der sein neues Rad zum erstenmal suhr, erlitt einen schweren doppelten Beinbruch und einige sonsitige Verlezungen, das Rad selbst wurde ichwer beschädigt. Schuld daran trägt, wie die Radsspuren zeigen, der Radlenker, da er links fuhr.

10 Jahre Bad. Weinbauinstitut.

Tagung des Beirais. - Fragen des badifchen Beinbaus.

Freiburg, 28. Juli. Dieser Tage tagte der Betrat des Badischen Weindau-Instituts in Freiburg und verband damit die 10. Jahressseier des Instituts. Der Borsissende, Direktor Dr. Müller, gab einen Ueberblick über die Entwicklung und Tätigkeit des Instituts in den awei letzten Jahren. Die Unterbringung des Instituts, ein immer wiederkehrender Bunkt auf den Beiratssitzungen der letzten Jahre, ist endlich befriedigend gelöst; der Umsug in das neue Gebäude ist in einigen Wochen zu erwarten. Die vielseitige Tätigkeit des Instituts und seiner Zweiganstalten sand den Beisall des Beirats. Auf die gute Entwicklung des Rebsautes in Lauda wurde hingewiesen; es verspricht, eine badische Wusteranlage zu wer-

Weinbaulehrer Röbel'in berichtete darauf

Sortenfrage im babifden Beinban,

der bei der Umstellung der Beinberge zurzeit eine besondere Bedeutung zukommt. Die sehr lebhafte Diskussion über diesen Punkt führte zu solgender Auffassung des Beirats: Aus der Not des Beindaues heraus ist das Bestreben der Binzer zur Einführung neuer Sorien zwar verständlich. Die Berantwortung des Beindau-

instituts und landwirtschaftlichen Organisationen bei der Empsehlung und Lieserung neuer Rebsorten ist aber sehr groß und ersordert genaue Prüfung des Wertes dieser Reben für die örtlichen Berhältnisse des Landes. Eine wahls lose Empsehlung und Lieserung begehrter Sorten (3. B. Miller-Thurgau-Rebe, Portugieser u. a.) bringt die Onalität des badischen Weines in Gesahr und ist deshalb abzulehnen. Es wurde beischlossen, diese Frace im Rahmen der Weinsbauwerbände so bald als möglich zu beraten und zu klären.

Weinbau-Oberinspektor Dümmler berichtete dann über den Bezug von Edelholz für die Rebenveredelung. Die Bestrebungen des Weinbauinstituts nach Berbilligung der Pfropfreben würden durchfreuzt durch einen unverantwortlichen Wüller-Ahrrgau-Rebe getrieben werde. Die hierfür gesorderten Preise ständen in keinem Berhältnis zu dem Wert der Rebsorte. Der Beirat war einstimmig der Ansicht, daß dieser Wisstand mit aller Entschiedenheit beseitigt werden müsse. Der Borsihende gab darauf noch eine Darstellung über die Handhabung der Entschädigung von solchen Winzern, die Hybridenreben durch Reuanlagen mit Pfropfreben ers

Badischer Gerichtsspiegel.

Drei und zwei Jahre Gefängnis für Kindestötung.

)(Heidelberg, 28. Juli Das Schwurgericht verhandelte am Montag gegen die 50jährige Zigarrenmacherin Sufanne S. und deren 22 Jahre alte Tochter Unna, beide aus Michelfeld, wesen Totschlags und Kindestötung. Die Beweissaufnahme ergab, daß die Sufanne S. daß am frühen Worgen des 21. Upril d. J. von der Unna S. geborene Kind durch Erftiden getötet und dann in einer Pappschachtel im Garten ihres Haufes vergraben hat. Die Sache kam ans Tageslicht und beide wurden am 3. Mai verhaftet. Heute gab die aus einer guten Bauerssamilie stammende Sufanna S. die Tat unumwunden zu. Sie war ebenso wie ihre Tochter zur Tatzeit arbeitslos und will aus Not gehandelt haben.

Die Angeklagte Susanna S. wurde wegen Totschlags zu drei Jahren Gesängnis, ihre mitangeklagte Tochter Anna S. wegen Kindstötung zu zwei Jahren Gesängnis verurteilt. Bei beiden wurde die Untersuchungshaft mit zwei Wonaten drei Wochen in Anrechnung gebracht. Bon der Aberkennung der bürgerlichen Ehrensrechte, auf die der Staatsanwalt angetragen hatte, wurde Abstand genommen.

Die Mannheimer "Arbeiterzeitung" vor dem Schwurgericht.

)—(Mannheim, 28. Juli. Eine Pressessagen die "Arbeiterzeitung" bildete der Gegenstand in der Nachmittagsverhandlung des Schwurgerichts. In der Nummer vom 11. Februar 1931 brachte das Blatt einen Artifet über angebliche Beeinslussungersuche von kath. Schwestern und Geistlichen im interkonsessionellen Kransenhaus in Rastatt bei der schwerstranken Ehefran des Fuhrknechts Schorpy in Gaggenau, wieder zur Kirche zurückzuschren, nachdem sie mit ihrem Manne im August 1930 ausgetreten war. Der Kausmann Karl Klein von Gaggenau wurde als der Bersasser des Artifels sestgessellt und saß neben dem verantwortlichen Redakteur der "Arbeiterzeitung" Sie beRudwigsbasen auf der Anklagedank. Klein gab zu, daß Schorpp ihm die Sache erzählt u. er keine Bedenken getragen habe, Kritik zu üben in der Boranssessung, daß der Redakteur ihm zu scharf erscheinende Stellen kreichen würde. Kapaln Brecht und Pfarrer Hilfer von Gaggenau, die kommissassich vernommen wurden, erklärten den Arkifet als eine grobe Entstellung der wahren Sachlage. Das Urteit lautete gegen Klein auf 120 Rm. Geldstrase oder 12 Tage Gefängnis, gegen Siß auf 300 Rm. Geldstrase oder 30 Tage Gefängnis, sowte Urteilsveröffentlichung in der Arbeiterzeitung und im Badischen Beobachter.

Brandflifter aus Manie.

Tropbem völlig zurechnungsfähig. — 5 Jahre Zuchthaus.

Offenburg, 28. Juli. In der porigen Schwurgerichtsperiode batte fich ber Angeflagte G. aus Freiftett megen Brandftiftung gu verantworten. Die Berhandlung wurde aber ausgeseit, da ein Obergutachten erstattet werden sollte. Der Angeklagte F. hatte die Manie, ein Gener sehen ju muffen und er stedte verichiedene Saufer von ihm nabestehenden Berfonen in Brand. Er erflärte in ber Berfand-lung, daß mit bem Anblid bes Geners fein Bebürfnis gestillt gewesen sei und es ift auch er-wiesen, daß er sich immer bei den Löscharbeiten als einer der Ersten und Eifrigsten beteiligt hat. Das am Montag erftattete Gutachten ging babin, bag & trot biefer Beranlagung völlig gurechnungefähig ift und für feine Sandlungen bie Berantwortung ju tragen habe. Er murbe wegen eines Brandftiftungsversuchs und vier vollendeten Brandstiftungen zu einer Bucht= hausstrafe von fünf Jahren verurteilt. Monate und drei Wochen der erlittenen Unterfuchungshaft werden angerechnet. Außerdem werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren abertannt.

Schweres Schadenfeuer.

:: Stanfenberg, 28. Juli. Montag nachmitte entstand im Dekonomiegebände des durzeit let stehenden Gasthauses "Nenhaus" ein Brand, erst bemerkt wurde, als die Flammen am dentlang züngelten. Die Einwohnerschaft wasche der Dand, um das Fener zu 1866. Es gelang, ein Uebergreisen auf das Kebende zu verhindern, dagegen ist ein Rech gebände vollständig niedergebrannt. Der sieber soll ein Bankier Maier aus Berlin sed der versichert ist. Die Brandursache ist nicht bekannt.

Die väterliche Scheune angezündel

!! Dielheim (bei Wiesloch), 28. Juli. 20
17jährige Zigarrenmacher Anton Hoffette
geriet am Wontag nachmittag mit feinem geriet am Wontag nachmittag mit feinem geriet. In der darauffolgenden Kacht in Streit. In dem Anwesen des Landwirts stetter Feuer aus, dem in kurzer Zeit Scheume mit allen diesjährigen Erntevortagum Opfer fiel. Dienstag vormittag fand bernand eine rasche Aufklärung. Der 17jähr Junge stellte sich im benachbarten Kauenbader dortigen Polizei und gab an, sein Buhätte ihn geschlagen und deshalb habe er Scheume augegündet. Der Schoden ist auße ordentlich groß, aber durch Versicherung abei Dank dem raschen Eingreisen der Feuernektonnte das Feuer auf die umliegenden Nachtsgebände nicht übergreisen.

Streit mit töblichem Ausgang.

Noch zwei folgenschwere Messerstecheren

! Eberbach, 28. Juli. Bei einem Streit Neckarwimmersbach, bessen Motive vermuts politischer Art waren, brachte der hier wobafte Arbeiter Karl Lenz dem Arbeiter Sock in Neckarwimmersbach vier Messentlichet, wobei einer in den Unterleib besonde ichwer war. Der Schwerverletzte wurde in benklichem Zustand in das Heidelberger Kruftenbaus übersührt.

!! Mannheim, 28. Juli. Im Berlaufe et tätlichen Anseinandersehung erhielt 21 Jahre alter lediger Mehger auf der Sedige beimer Straße von einem bis jest noch befannten Täter einen Stich in die linke Brukbeite. Lebensgefahr soll vorerst nicht bestellt

Ginbrecher an der Arbeit.

)—(Hörden (i. Murgtal), 28. Juli. 311. Racht auf Dienstag wurde im Gasthaus auf Anker" eingebrochen. Die Diebe waren Eindrücken einer Scheibe in die Wirtschaften einer Scheibe in die Wirtschaften einer Scheibe in die Wirtschaften zumme eingedrungen und hatten versucht Ladenkasse zu öffinen. Sei musten sich aber Aigarren und Zigaretten und Schofolabe gnügen. Bei Verübung der Tat hatten Diebe anscheinend ungeschickt mit Streichbild voer einer Kerze hantiert, so daß beim Bie ein Brand entstand, der vor allem das Biund die Wirtschaftseinrichtung zerstörte. Vererwehr konnte ein Weitergreisen verbinde Verschaften wurde, ausscheinend von densell Tätern ein Einbruch verübt.

"Blinde Reifende" gefucht.

Rehl, 28. Juli. Die Kontrolle der Abe dampfer ist in den letzten Tagen verschäge hand habt worden, da die Gendarme behörden ersahren hatten, daß sich auf Schiffen, die nach dem Elsaß sozren, viell Personen verborgen hielten, die ohne dint legung der vorgeschriebenen Ausreiseach von 100 M die deutsche Grenze überichtelt Bon nun an werden auch die Räume der School Gendarmen auf "blinde Reisende" dusteile Weise Auf diese Weise wurden in der verschen Racht 28 (!) Personen seitgenommen, gegen die Vorschriften der Notverordnung stoßen und auf Rheindampsern ihre Ausrigust

Kleine Rundschau.

:: Kehl, 28. Juli. An Stelle bes vor mehreren Wochen zu einem Lehrfurs abkommandierten Polizeihanptmanns Pfeiffer, des Leiters der Kehler Polizei, wurde nunmehr als stells vertretender Leiter Polizeioberleutnant hainsmiller von Karlsruhe nach hier kommandiert. Der neue Leiter hat seinen Dienst bereits anaetreten.

hf. Friedrichstal, 27. Juli. (Sängerfest.) Auf dem Festplat veranstaltete der Gesaugverein Liederfranz am Sonntag ein großes Sängersest, an welchem sich zahlreiche Bereine der Umgebung beteiligten. Der Wettergutt hatte noch ein Einsehen und so genoß man bei Mussel und Gesaugsvorträgen einige genußereiche Stunden. Besonders anziehend wirste nach Eintritt der Dunkelheit ein großangelegtes Brillant-Feuerwerk, veranstaltet vom sestgebensden Verein.

l. Forst, 28. Juli. (Die Spars und Darlehendsfasse) hielt dieser Tage ihre ordentliche Generalsversammlung ab. Die Bilauz erstattete der Generalsefretär des Maisseisenverbandes Dr. Rohr. Ihr ist zu entnehmen, daß der Warensumsak leider 1930 einen Müdagng ersahren hat, daß außerdem daß Areditbedürfnis die Einlagen überwogen hat. Nach Entlastung von Vorstand und Nechner ersolgten die Wahlen der sakungsgemäß außscheidenden Vorstands und Nechner ersolgten die Wahlen der sakungsgemäß außscheidenden Vorstands und Aussichtes ratsmitglieder. Alle wurden wiedergewählt.

Abschließend sprach Dr. Rohr noch übe gegenwärtigen Birtschaftsfragen und stellen Berhältnisse. 1. Tiesenbach, 28. Juli. (89. Geburtstag.)

älteste Ginwohner der Gemeinde, Altgemel rechner Fr. Karl Heitlinger, fonnte seinen 89. Geburtstag begehen. Der ju ist der älteste Altveteran von 1870/71 in ganzen Umgebung. Das Amt des Gemein rechners hatte er 21 Jahre inne und erst während dieser Beit seine Pflichten stets beste. k. Kappelrodeck, 28. Juli. (Hohes Alter.)

k. Kappelrobed, 28. Juli. (Hohes Alter.) der Bernhard Basler fonnte vor furbei voller geistiger und förperlicher seinen 87. Geburistag begehen. Basler Kriegsveteran von 1866 und 1870.

9-(Freiburg, 28. Juli. (Berblutet.) Alter von 64 Jahren fiehenden Landwirts Stahl in Börstetten platte bei landwirtsch lichen Arbeiten auf dem Felde eine Kramps Da ärztliche Hilfe nicht zu erreichen war, die bedauernswerte Krau an Verblutung.

Frohe Ferien wenn gute Rasier-Ausrüstung von



Waldstr. 4
gegenüber der
Hofapotheke

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK n-Württemb

Aus der Landeshauptstadt

Der Wechsel bei der Oberposidirettion Abschiedsfeier für Präsident Lämmlein.

Aus Anlaß des nunmehr nahe bevorstehenden Bechsels in der Oberpostdirektion Karlsruhe sand am Montag eine schlichte aber eindrucksvolle Abschenden brößberteit die die feier für den scheidenden brößberteit die die bis feier für den scheidenden Dischen Bei die die feier für den ingeweinelich aute Berhältnis zwischen Präsident Lämmletn und seinen Witarbeitern und Untergebenen voll im Ausdruck fam. Die hohen Berdienste, die schieben Berdienste, die Profident Lammlein in feiner langjährigen Imtedeit um die Förderung des Dienstes der



Der neue Präsident: Ministerialrat Gieß.

Boft an der Allgemeinheit erwarb und die vor ain der Allgemeinheit erward und die Andes in der Berkraftung des Postbetriebes, wie in der Schaftung der großätigigen Ueberscher Schaftung der großätigigen Kreis andverbindungen gipfeln, haben in allen Areisn die verdiente Anerkennung gefunden. Abstillungsdirektor Kammerer unterftrich in iner Ansprache diese Berdienste des Präsidensen nochmals und überbrachte zugleich den Dankter leitenden Mitarkater an ihren Borgesetten. leitenden Mitarbeiter an ihren Borgefenten. Ramen des Beamtenpersonals des Ober-birektionsbegirks hobOberpositekretär Kuhn dor, daß Präsident Lämmlein stets viel Ber-ding des Brasident Lämmlein stets viel Beradnis und ein warmes herz für die Belange r Beamtenschaft gehadt habe, während herr echtel im Namen der Angestellten und Ar-iter dem scheidenden Chef die besten Bünisp: derbrachte erbrachte. Prafident Lammle in dantte in degten Borien und betonte, daß die erfolg-de Tätigkeit ihm durch die Aufopferung sei-t Mitarbeiter und der gesamten Beamten-d Angestelltenschaft wesentlich erleichtert wor-niet. Er tenigagt weigentlich erleichtert wor-niet. Er tenigagt weigentlich erleichtert Be-Er freue fich, einen muftergultigen Bebinterlassen zu können. In gemütlichem ise sand die von mustkalischen Darbietungen Hornquartets und des Doppelquartets bes angvereins Postalia umrahmte Feier ihr

darisruhe, Ministerialrat Gieß, wird erft in nächten Tagen hier eintreffen und wird am August die Leitung der Oberpostdirektion inehmen. Eine seiner wichtigsten Aufgaben neben dem weiteren Ausbau der großen tandlinien, die der Erschließung des wardwaldes dienen, vor allem die Borbereibes für Karleruhe ichon lange geplanten bianiglugamtes jein, dessen Bau boffentlich bei einer Besserung der wirtstlichen Lage nicht nur als notwendig, sonth auch als möglich erweifen wird. Die Durchhrung die möglich erweigen wird. Deibend bei Brojeftes, die icon der nunmehr eibende Brafident ins Auge gefaßt hatte, wird ider dazu beitragen, daß der in den letten Jah-ten ftetig Gernen Gernsprechverkehr in den itetig angewachsene Fernsprechverkehr in Garlsruße eine weitere Stärkung ersahren wird, bahin gehan Bunsch der Landeshaupistadt wird bahin gehan Bunsch der Landeshaupistadt wird mene Erichtesung der engeren Heinat durch ber bestehen neuer Postlinien und Durchführung bei bestehenden bis in die Landeshauptstadt selbst weiter fortigen bis in die Landeshauptstadt selbst beiter fortigen bis in die Landeshauptstadt selbst Reben, die schon bisher in Angriff genomweiter fortauseinen. 3mei große und dankbare aufaben also, die des neuen Prasidenten

Streichkonzert im Gtadtgarten.

Am Mittwoch, 29. Juli, findet im Stadt-Barten Wittwoch, 29. Juli, findet im Staten bon 16—18.30 Uhr, ein Streich fon = Dricklitatt, ausgeführt vom Philharmonischen Drifester unter der Leifung von Kapelmeister

Die Personenschiffahrt auf dem Rhein.

Man idreibt uns:

Die Personenschiefahrt auf dem Rhein ab Bergnüße und zwar die Kurssahrten und die Infre du nachten sich im vorigen du ansehnlicher Höhe entwickelt. Ueber

8000 Personen wurden in der letitährigen Satson befördert. Leider sind die Fahrten im laufenden Jahre erheblich ichliechter besucht, so daß nach einer Witteilung der Köln-Düsseldorfer Mheindampfichiffahrt an ben Berkehrsverein ihre Einstellung ju befürchten ift, wenn fie feinen genigenden Zuspruch finden. Die Rhein-fahrten sind aber für jedermann, der sie einmal gemacht hat, eine der angenehmsten Erinne-rungen. Sie sind für die Erholung in der heu-tigen wirtschaftlich ichweren Zeit, in der man große Reifen nicht mehr unternehmen fann, be-fonders wertvoll. Es jollte fich daber niemand ben Reig und ben Genug einer jolden, mit nur geringen Koften verbundenen Fahrt entgehen lassen. Vor allen Dingen bieten sie Bereinen und Gesellichaften eine vorzügliche Gelegenheit, ihren Mitgliedern zu billigen Preisen ein wirklich icones Bergnügen ju bereiten. Rursfahr= ich ichones Vergnügen au bereiten. Antreschrien und Bergnügungssahrten sinden Sonntags und Dienstags bezw. Samstags und Montags statt, Sondersahrten werden bei genügender Beteiligung jederzeit, namentlich Sonntags, zu ermäßigten Preisen ausgeführt. Es wäre höcht bedauerlich, wenn der Anschluß Karlsruhes an die Personenschiffshrt auf dem Rhein, der mühren gestammen ihr mangels genigenden fam zuftande gefommen ift, mangels genügenden Intereses der Karlsruher Bevölferung und der näheren Umgebung wieder verloren ginge. In allen Angelegenheiten dieser Fahrten wende man sich an den Berkehrsverein hier.

Vom Motorrad tödlich überfahren.

Schweres Berfehreunglüd.

Beftern pormittag hat ein 24jähriger Dotor= rabfahrer ans Grunwettersbach in ber Rillisfelbftraße in Durlach ben 55 Jahre alten Reffelblafer Johann Met aus Berg: haufen angefahren und ju Fall gebracht. Der Mann fturgte berart unglitdlich gu Boben, daß er mit einem ichweren Schabelbruch in bas Stabt. Rrantenhans eingeliefert werben mußte, wo er inamifden an ben Folgen feiner Berlegungen geftorben ift. Die Schulb an bem Ungliidsfall icheint, wie ingwifden feft: geftellt werden fonnte, ben Motorrabfahrer gu treffen, ber ben auf ber rechten Seite ber Gahr= bahn gehenden Fugganger rechts anftatt linfs überholt haben foll.

Bom Finangamt Rarleruhe wird uns mit-

Mm 31. Auguft läuft die Grift für die Mb =

gabe ber Bermögenserflärung ab. August bie Frift, inner-

halb der die Steuerpflichtigen Stener= amneftie erlangen fonnen, wenn fie ftener=

pflichtiges Bermogen, bas bisher der Be-

jetuerung entzogen worden ist, der Steuersbehörde anzeigen. Wer eine solche Anzeige bis zum Ablauf des 31. August erstattet, wird wegen der früheren Berschweigung nicht bestraft und braucht sur die nahiräglich angegebenen Werte auch feine Nachzahlung an röckköndiger Narmögenkeuer Ausbringenen.

und Gewerbesteuer gu leiften. Daber nehme

jeder, der bisher fein Bermogen unrichtig ober unvollständig ber Steuerbehörde angegeben

hat, die nicht wiederfehrende Belegenheit mabr

und zeige das bisher verichwiegene Bermögen alsbald (jedenfalls bis Ablauf des 31. August

1931) dem Finangamt an. Wer bis jum 31. Mug.

1981 ftenerpflichtiges Bermögen dem Finang-

amt nicht anzeigt, fest fich ichwerer Beftrafung (unter Umftanben Buchthaus) aus.

3m Sinblid auf die erheblichen Ber-ich arfungen, die mit dem Ablauf bes Monats August eintreten, wird ein jeder,

der bisber ftenerpflichtiges Bermogen der Be-

ftenerung entgogen bat, in feinem eigenen 3n-tereffe gut tun, menn er bis jum Ablauf bes

31. Auguft feine Bermogensverhaltniffe offen und rüdhaltlos bem Finangamt offenbari.

Berner wird darauf bingewiejen, daß der-jenige, ber mit feiner Steuer im Ruditanb

ift und fie auch bis 31. August nicht bezahlt bat,

hohen Bergugeguichlägen unterliegt,

die für jeden halben Monat 5 v. S. betragen. Die Bergunszuichläge find verwirft, ohne daß es einer Mahnung bedarf. Dieje icharjen

Boridriften find hervorgerufen worden durch die Tatfache, daß in den letten Tagen die

Steuerpflicht nur febr mangelhaft erfüllt mor-

den ift und daß infolgedeffen in der Reichefaffe erhebliche Musfälle entstanden find. Im Intereffe bes Bestandes bes Reichs und auch

im Intereffe einer ordnungemäßigen Ctatmirt-

ichaft in den Landern und Bemeinden fann biefer Buftand nicht gedulbet merden. Dager mußte auf die nicht rechtzeitige Erfüllung ber

Steuerpflicht ein febr wirffamer Drud gejebt

Ginkommenfteuer, Körperichaftiteuer

ampring

ruditandiger Bermogensteuer,

Gefahren des Rheins.

Bie Unfalle beim Baden verhütet werden tonnen.

Braftifde Binte und gute Ratichläge für Schwimmer und Richt= fdmimmer.

Die meiften fo fehr au beflagenden Berlufte an Menichenleben entfallen naturgemäß auf das

weil hier der gahlenmäßige Anteil der Bevol-ferung am größten ist. Beim Schwimmen ist es wesentlich, ob dasselbe in einem durch Retinngsichwimmer gut beaufsichtigten Bassin erfolgt, ober ob der Schwimmer den freien Rhein aufsucht. Berücksichtigt man die Strandbadanlage auf Nappenwört, so besteht der selbstverständliche Grundsah für Nicht ich wi in mer. daß sie unter keinen Umständen die weiße Mar-fierungstinie im Bassin überschreiten sollen. Bewegen sie sich außerhalb des Korkstranges im tieferen Wasser, so besteht die Gesahr, daß sie auf dem abfallenden Grund inst Gleiten geraten und unter Basser fautlos verschwinden. Bielsiach sieht man Nichtschwimmer auch am Rheinsufer baden. Sie tun dies ganz vorsichtig, indem ufer baden. Sie tun dies gang vorsichtig, indem sie sich an den Steinen festhalten. So lange der Borsuß der Userböschung bei niederem Basserstand einen Halt vieten kann, ist ein solcher Ausenthalt am Ufer nicht gefährlich. Wehe aber, wenn bei hohem Basserstand der Badende an der glatten Steinböschung ins Gleiten kommt. Er wird ohne fremde dilse das User nicht mehr erreichen, weil die Strömung ihn mitzieht. Auch im Rheinhafengebiet befteht trot fehlender Strumung diefelbe Befahr des Abrutichens und Er= trinfens, Schlechte Schwimmer, alfo Unfanger, bewegen fich zwedmäßig neben ber Martie-rungslinie. Um beiten verbleiben fie innerhalo rutichen Grund unter die Guge befommen. Auch rutichen Grund unter die Fuge derdimten. Lucy dann, wenn der Schwimmende bereits einige zehn Meter zurücklegen kann, ist der Bersuch, das Bassin zu übergueren, verfrüht. In der Regel wird die Entsernung unterschätzt. Auch die inzwischen von der Badeverwaltung im Schwimmbassin angebrachten Haltevorrichtungen in Form von Balkenkreuzen sollten für mäßige Schwimmer fein Anreis fein, bas Baffin gu

Grundiaglich durfte ber Anfanger-Schwims mer fich lieber gu wenig als gu viel gumuten.

werden. Die Finanzämter sind ang wiesen worden, die Steuern nachdrücklichst beizutreisben. Selbstwerständlich wird da, wo die sofortige Einziehung eine außerordentliche Härte darstellt, auch in Zukunft gestundet werden, wobei sibrigens der Stundung gögins nach

Lage des Einzelfalls über 5 v. H. jährlich bin-ans bis auf 12 v. H. jährlich festgesetzt werden kann. Die Finanzämter find aber au-gesichts des Ernstes der Lage angewiesen wor-

ben, hierbei einen strengen Maßstab au-gulegen, jumal es sich gezeigt hat, daß zahls reiche Steuerpflichtige, ohne daß sie in ihrer wirschaftlichen Lage belastet wären, durch Stellung von Anträgen eine hinauszögerung

Es wird vielleicht eingewendet werden, daß

die Bevolferung nicht sahlen tann. Diefer Ginmand ift inbeffen vollig unbegrundet. Gin

allgemeines Moratoriun, befteht nicht. Coweit

Banten und Sparfaffen gemiffen Congpor=

ichriften unterliegen, berühren dieje Schuppor=

ichriften die Bahlungen von Steuern nicht.

Denn jedermann, ber ein Buthaben bei einer

Banf oder einer Sparfasse hat, fann durch Ueberweisung oder Scheck gahlen, josern es sich um Steuern handelt. Es bleiben nur die Fälle

übrig, daß ein Steuericuloner icon bisher

Steuern aus Rredit bezahlt hat ober daß fein

Buthaben erichöpft ift, weil Gingange nicht mehr hinzugefommen find. In folden Gallen

muß natürlich geftundet werden. Dieje Galle werden aber im Berhältnis der Gesamtjälle nicht allauhäufig sein. Es muß also darauf be-standen werden, daß das Aeußerste aufgeboten

wird, die Steuern aufzubringen. Da bas Reich, die Länder und die Gemeinden die ein-

gebenden Gelder fofort weitergablen, insbejon-bere in Form von Gehaltern und Löhnen,

febrt basielbe Beld, bas beim Reich einfommt,

alsbald wieder in ben Berfehr gurud, und

hilft fo ben Bahlungsmittelumlauf beichlennis gen. Auf das Letiere aber fommt es ent-icheidend an. Das große Unglück ift, daß von der Bevölferung da und dort das eingehende

Weld in ben Laichen behalten wird, ftatt es

weiter gu geben. Gelbftverftandlich bat jeder

bas Recht, auch feinerfeits von jedem anderen

Bablung au verlangen. Je eher die Bevolfe-rung diejen Cap beherzigt und ihn rudficht3-

los anmendet, besto ichneller werden mir wieder

ber Steuergablung gu erreichen juchen.

Wichtige Gleuertermine.

Steucramnestie und Magnahmen gegen Steuerfäumige.

Bute, ausbauernde Schwimmer finden auf Nappenwört ein weites Feld der Betätigung. Sie haben die Möglichfeit, sich im Basin für Schwimmer zu tummeln, sie können außerdem im Rhein sich bewegen. Aber auch für sie sind gewisse Borsichtsmahregeln durchaus am Plate. leber die für alle Badenden geltende Binfen-

auf feinen gall in erhittem Buftand bas Baffer aufzusuchen,

ist von berufener Seite icon wiederholt geichrie-ben worden. Die Gefahr, daß Krampferichei-nungen oft erft nach Minuten eintreten, ift iehr groß. Bergichläge find babei nicht felten.

Das Ropfipringen in das Baffin ober in den Rhein ift immer gefährlich, wenn es nicht vom Sprungbreit aus geichieht. Bahrendbem

Borficht beim Ropffprung!

Beim Baden im Rhein zwischen Stichkanal und Rappenwört sprang ein junger Mann bei einem Sprung in bas Basser auf einen Buhnenstein auf. Er mußte mit erhebs lichen Onetschungen der rechten Sufte und Santabidurinngen am rechten Unterarm in bas Städtifche Kranfenhans eingeliefert werden.

Sprungbretter bestimmt über tiefem Boben angebracht find, befieht beim Sprung vom Land aus immer bie Gefahr des Aufichlagens und entiprechender ichwerer Berletungen. Daß ein Sprung nur bann möglich ift, wenn die Bahn von Schwimmern frei, sollte nicht besonders gesagt werden mussen. Tropdem sind schon wiesderholt Springer mit Schwimmenden in übier berholt Springer mit Schwimmenden in übier Beije Bujammengeprallt und haben Schaden

Bährend die bisher gegebenen Mahnungen wohl für jedes Baffinichwimmen Geltung haben, find die nachfolgenden Feststellungen besonders

bas Schwimmen im Rhein.

Betrachtet man das Badeleben von heute, fo fönnte man glauben, daß mit feiner Popula-rifierung sich die Gefahren des Rheinschwimmens automatisch verringert hätten. Das dem io nicht in, beweisen die bedauerlichen Todessopfer, die das Schwimmen im Rhein allfährlich und alleroris sordert. Da sind vor allem

bie fünftlich eingebauten Buhnen,

bie ben 3med haben, bas Ufer verfiefen au laf-fen, bamit bie Fahrstraße für bie Schiffe tiefer wird. Bei niederem Bafferstand gieht man fich leicht beim Ueberichwimmen der fteinigen Buhnen empfindliche Schürfungen gu, die ben uns geübteren Schwimmer beunruhigen. Dagu fommt, dag bie Buhnen durch das über fie fals lende Baffer ein mehr ober weniger ftarfes Bewell erzeugen, durch das der Schwimmende bindurch muß. Die Strömungen unterhalb ber Buhnen find besonders an ihrem im Strom gelegenen Ende ftart medfelnd. Gie ichuchtern bei geringer Birbelbildung ben ermubeten Schwimmer ein, er verliert die Ruhe, beginnt mit aller Kraft gegen die hin= und herziehenden Strömungen zu kämpfen und geht leicht dabet zugrunde. Es ist das die bekannte Erscheinung, daß felbit genibte Schwimmer, die die Eigenart bes Stromes nicht fennen, an durchaus un-gefährlichen Stellen ertrinken. Birbel, bie wirklich fo ftart waren, einen Schwimmer auf den Grund zu ziehen, gibt es zwischen Straß-burg und Bingen nicht. Gegenteilige Behaup-tungen find irrig. Kräftige Wirbel seben fel-sigen Untergrund oder sehr rasch strömendes Baffer voraus. Beides trifft bei Karlerube nicht Bir. Die Birbel find harmlos. Beftenfalls breben fie den Schwimmer nach ber und jener Richtung, und ehe man fich's verfieht, find fie überichwommen. Warum alfo die oft mahnfinnige Angit, die die Krafte labmi? Wir sprachen vom

ermitbeten Schwimmer.

Es ift eine Unfitte und foll bei vielen eine Art Seldentum barftellen, wenn fie von fich behaupten fonnen, den Rhein ba und bort überquert au haben. Man fann nur bringend von biefem Borhaben abraten. Es fest bas Ueberqueren bes Rheins, wenn es icon fein muß, eine große Musbaner, abfolute Rube und Ortsfenntnis por-

Gine der ichlimmften Ericeinungen beim jetigen Badeleben ift

bas Schwimmen mit Antoichläuchen. Es handelt fich dabei faft durchweg um ichlechte Schwimmer und - man follte es nicht für moglich halten - um abfolute Richtichwimmer, die mit einer beispiellofen Sorglofigfeit den Rhein

Eine weitere Befahr besteht im Unidwimmen von in Gahrt befindlichen Schleppziigen.

herunterstrampeln.

Man muß miffen, daß vom Echleppboot aus an jedem einzelnen Rabn auf der Badbordfeite je

2 Ratschläge für die Schönheitspflege auf der Reise

in Ordnung fommen.

1 Jur natürlichen Bräunung der Saut seite man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere gelunde, und Hand bande, mit Ereme Leodor gründlich ein; man erzielt dann ohne schmerzhafte Rötung eine Lube 60 Pi. und 1 Mart, Leodor-Edel-Seise 50 Pf. In allen Chlorodont-Berkaufsstellen zu haben.

2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne puhe man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenen Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen mit Silfe der Chlorodont-Zahnbürste einen elsenbeinartigen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 54 Pf. und 90 Pf., Chlorodont-Zahnbürste 1 Mart, Chlorodont-Kinderbürste 60 Pf., Chlorodont-Mundwasser 1 Mart.

ein Drahtfeil läuft. Diese Drahtfeile geben je nach der augenblicklichen Spannung jest nuter Baffer, im nächsten Augenblic über Baffer. Ste du überichwimmen, ift bei den in ihnen wirtfamen Riesenfräften außerordentlich gefährlich. Es ist auch falich, bu knapp vor einem Schlepper vorbeis voer gar amischen den Kähnen hindurchauschwimmen. Gar zu leicht wird der Schwim-mer von den Schaufefrädern oder der Schraube angezogen, wodurch er unter den nachfolgenden Schleppfahn geraten fann. Auch beim Erkleitern von in Jahrt besindlichen Kahnen find schoin häufig Schwimmer zu Schaden gefommen, wenn fie zufällig an einer icharfen Kante der Bordaugegriffen haben oder wenn fie an den Schiffstörper geworfen wurden. Der Uebergang vom fliegenden Baffer auf das jahrende Schiff erzeugt ein gang gewaltiges Reigen an Fingern, fo daß Schnittmunden nicht felten

Candbante haben faft durchweg die Gigen= tümlichfeit, am itromab gelegenen Ende plotfieil abgufallen. Daber ift für ichlechte Schwimmer Borficht am Plate. Bo ftart ftromendes Baffer an ftillem vorbeifließt, wie dies 3. B. an der Rheinhafenmundung der Gall ift, entstehen immer Birbelericheinungen und Gegenströmungen.

Roch einige Borte über

das Tauchen.

In nicht allau tiefem und flarem Baffer besteht für den geüsten Taucher feine Gefahr. Ift da-gegen das Baffer trübe, jo gehört viel Uebung und Sicherheit dagn, rechtgettig die Oberfläche wieder gu erreichen Allen benen aber, die Ohrenleiden, Trommelfellriffe und dergleichen hinter fich haben, fei dringend vom Tauchen in unfichtigem Baffer abgeraten. Es hangt dies damit gusammen, daß der Gleichgewichtefinn des Menichen im Dhr liegt.

Man darf die Ueberzeugung haben, daß bei Beachtung vorstehender wohlgemeinter Binte die Opier, die der Bafferiport alljährlich fordert, fich auf ein Minimum beichränten werden, fo daß die von Rappenwort ausgehende frobe Stimmung nicht durch Siobsbotichaften unlieb= Rudolf Schuh. fam getrübt wird.

(Mus den Mitteilungen des Landesausichuffes für Leibesübungen und Jugendoflege.)

Verkehrsunfälle.

Montag vormittag fam ein Motorrad fahrer, der in der Raiserstraße in der Rabe des Marktplages einen Radfahrer überholen wollte, infoige der naffen Sahrbahn ind Rutden und stürzte ju Boden. Der Motorrad= fahrer wurde am linken Ellenbogen leicht ver-lett, das Motorrad ist beschädigt worden. Montag abend ftiegen Ede Kriegs= und Ritter= ftraße ein in Biflicher Richtung durch die Kriegsftraße fahrender Lieferfraftwagen und ein in füdlicher Richtung durch die Ritter= straße sahrender Motorradfahrer dadurch aufammen, daß der Motorradfahrer dem durch die Sauptverfehrsitrage "Rriegsftrage" renden Lieferfraftwagen gegenüber das Bor = fahrterecht verlett hat. Der Motorradfahrer fuhr mit voller Bucht auf den Lieferfraftwagen auf und wurde mit feiner Gogins= fahrerin ju Boben geichleudert. Bludlicher-weife ift Letiere nur leicht verlett worden. Das stark beschädigte Kraftrad mußte abgeichleppt merben.

Chenfalls durch Berlettung des Borfahrts-echtes fill Ede Sofien- und Beftendftrage ein Lieferfraftbreirad, das in füdlicher Richtung durch die Beftendftrage fuhr mit einem in westlicher Richtung burch bie Cofienitrage fahrenden Berfonen araft= magen gujammen. Beide Sahrzeuge murden beichädigt, der Bejamtichaden beträgt etwa

Autobrand.

Um Conntag abend fing ein in einem Un-wejen in der Gottesauerstraße untergestellter Berjouen - Kraftmagen durch Ber = gaserbrand Fener, so daß der vordere Teil der Karviserie fast vollständig zerstört wurde. Der Brand wurde von einem Nacht-wächter der Kraftverkehrsgesellschaft bemerkt und fonnte von diefem mit einem Loichapparat gelöscht werben.

Unterschlagung und Diebstahl.

Ein Chneidermeifter von bier mußte feft= genommen werden, weil er ein Quantum Inzugsftoff, das ihm gum Anfertigen von Rleidern übergeben worden war, in einem Pfandleihhans verpfändete und den erlöften Betrag verbraucht hat. Ferner ift in einer Birtsichaft in Durlach ein junger Mann, der einer 18 Jahre alten Berkäuferin, auf der Hauptftrage in Durlach, unter Gewaltanwendung

einen goldenen Ring vom Finger geriffen und fich diefen angeeignet hat, festgenommen worden. Der Ring fonnte dem Dann wieder abgenommen merden.

Ein bofer Chemann.

Gestern nacht wurde ein 36 Jahre alter Lofomotivheiger a. D., ber nach vorausgegangenem Bortwechfel feine Frau mit einer über einen Meter langen Solglatte derart auf den Ropf geschlagen hat, daß fie mit einer erheblichen Ropfwunde mittelft Rrantenauto in Das Städtische Rrantenhaus eingeliefert werden mußte, festgenommen und in das Gefängnis eingeliefert.

Buhnerdiebe vor Gericht.

Das Karlsruher Schöffengericht verurteilte den verheirateten Arbeiter Albert Olichimt aus Riederbuhl, den verheirateten Georg Greth von Strafburg und den ledigen Dineur Beinrich Ganger von Offenburg megen fortgeseten Sühnerdiebstahls

der Sühnerfarm des Billi Junge-Raftatt gu einem Jahr begm. je brei Monaten Befängnis Dem Junge maren in der Zeit von Januar bis Juni 1981 etwa 200 Subner entwen det morden. Die Täter gaben an, aus Rot gehandelt zu haben.

Aus Beruf und Familie.

Silberne Sociacit. Gestern begingen die Che-leute Eugen Langenstein, städt. Land-wirtichafteinipeftor, Rarleruhe-Rüppurr, die Geter ihrer Gilbernen Sochzeit, herrn Langen stein, der durch seine vielseitige öffentliche Tätigkeit im Dienste der Stadt und im Rarls ruber Bereinsleben, insbesondere aber in fei-ner Eigenschaft als Brafident des Berbandes Baden und Sudmestdeutschland im Reichs-verband Deutscher Geflügelauchter fich meit über die gelb=rot-gelben Grengpfable hinaus größter Popularität und Beliebtheit erfreut, gingen aus Unlag des Familienfestes bereits zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen au. Bir ichließen uns der Reihe der Gratufanten gerne an und wünschen bem Ubonnent das 25 Jahre treuer "Karlsruher Tagblattes" ift, alles Gute.

Erfte juriftifche Prüfung im Spätjahr Der Beginn der diesjährigen Spätjahrspr gen der Rechtstandidaten ift auf den 16 tember d. 38. in Aussicht genommen. dungen gu diefer Brufung find im Laufe Monats August in der vorgeschrieben m

Wetternachrichtendienst

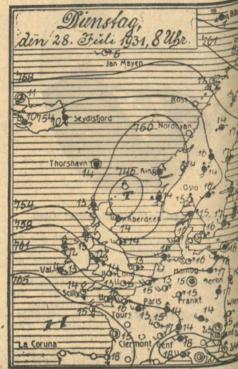
der Badifchen Landeswetterwarte Rarlerub

beim Juftigminifterium eingureichen.

Die Betterlage bat fich nicht geanbert. über der Rordice ftationar gewordene führt an ihrer Beft= und Gudjeite noch fühlere ozeanische Luft mit boigen Beffwil heran. Da jedoch über Befts und Mittelen fräftiges Steigen des Luftdruces ift mit Rachlaffen der Ried hat, ift mit Nacht

Betterausfichten für Mittwoch, ben 29. Beitweise heiter, ftrichweise aber noch leid Regenschauer bei abflauenden Bestwin Temperaturen wenig verändert.

Wetterdienst des Franffurter Universität Inftituts für Meteorologie und Geophill Betteransfichten für Donnerstag: Rad übergehender Erwärmung wieder auftoml Reigung du teilweise gewittrigen jchlägen.



Rhein=Bafferftande, morgens 6 11ft Bafel, 28. Jult: 170 cm; 27. Juli: 178 cm.

Balbobut, 28. Juli: 360 cm; 27. Juli: 365 cm. Conficrinfel, 28. Juli: 287 cm; 27. Juli: 240 Rehl, 28. Juli: 870 cm; 27. Juli: 878 cm. mit Maxan, 28. Juli: 568 cm; 27. Juli: 575 cm; 12 Uhr: 572 cm; abends 6 Uhr: 569 cm. Mannheim, 28. Juli: 497 cm; 27. Juli: 513 cm

Beranffaltungen.

Sommer-Operette im Städtifchen Rongerthand. woch, 29. Juli, findet eine Wiederholung der bi und erfolgreichen Overette "Die Rose von von Leo Fall statt, der nach wie vor großes 3 entgegengebracht wird. Die Borftellung beat 20 Uhr. Näheres ist aus ber Tagesanzeige

Raturtheater Lerchenberg-Durlad. 2. August, nachmittags 4 Uhr, findet die Ethat rung des dreiaftigen Schwantes "Der ungetreut Buftipielhaus in Berlin mit ungeheuerem aufgeführt. Diefer Schwant wird gurgeit in aufgeführt und bezeichnet ihn die dortige den neuen Schlager, Die Genfation ber on neuen Schlager, die Senfation der dieseiten er dialich mabre Lachtfürme Publikum auslöft. Diese Boche fand bereits 25. Aufführung bei total ausverkauftem Saule Es ift angunchmen, daß auch bier diese ihre Birkung nicht verfehlen wird.

Cagesanzeiger

Mittwoch, ben 29. Juli 1981.

Sommeroperette im Rongerthaus: 20-23 1181:

Roje von Stambul. Stadtgarten: 10-18.30 Ubr: Streichfonsert bes barmonifchen Orchefters.

Saal III): Filmvorführung: "Auf Karntens, Rannflub Badifder Aunftverein: Ausstellung der Runftlets

Jugendschwimmkampf

Nepiun-Karlsruhe — Jungdeutschland-Darmstadt 42 1/2:40.

Gin Bettfampf mit einem guten Gegner mar icon lange der febnlichfte Bunich ber Reptun-Jungmannen. Er fand Erfüllung, indem die rührige Bereinsleitung die am vergangenen Sonntag in Gaggenau bei den Südd. Jugendmeisterschaften startenden Schwimmer von Jungdeutschland Darmstadt bewog, auf der Rückreife am Montag in Karlsrube ju ftarten und fich jum Klubkampf ju ftellen. Die fehr fpan-nenden Bettichwimmen hatten einen befferen Befuch verdient. Jungdeutichland ichidte eine febr tuchtige Mannichaft ins Treffen, die energifch und jah gu fampfen und den einheimischen Schwimmern den Sieg außerft ichwer gu machen wußte . . . Borfitender Bulvermüller hielt eine furde Begrifgungsansprache und über-reichte den Gäften als Erinnerungs- und Freundschaftszeichen den Reptun-Bimpel. Schon das erfte Rennen mar außerst icharf. Die 3 mal 100-Meter - Freiftilstaffel gewann Reptun in 3,81 Min. mit Brunfhorst, Rub-ler und Klot vor Darmstadt mit 3,83. Die 50-Meter = Anaben = Freistil wurden mit 35,8 Sek. eine sichere Beute Darmstadts, Diehl vom Reptun benötigte 40 Gef. In der 6 mal 100= Meter = Bruft ftaffel ließ Reptun in 8,50 Minuten mit Lehmann, Löhr, Burger, Sted, Brunfhorft und Schafer die Bafte mit 8,53,4 im Rudftand. "Jungdeutschland" nahm

aber in der nachfolgenden 4 mal 100-20 eter-Lagenstaffel gewaltig Revanche und ließ mit 5,59,4 den Karleruhern das Rachieben, die 6,09 benötigten. Die 10 mal 50 = Meter Araulftaffel murbe eine fichere Beute Rep-tuns in 5,28,4 (Lehmann, Burger, Umhauer, Schäfer, Rüdinger, Rlipfel, Diehl, Rübler, Klop, Brunfhorft; Darmftadt benötigte 5,33,4.

Mafferball 5:7 Tore.

Reptun erzielte einen iconen Boriprung durch Alos, der dreimal hintereinander erfolgreich war. Darmstadt stellte auf 3:1, Brunthorst verarößerte den Borsprung Reptuns auf 4:1, schließ-lich erzielten furs vor der Pause die Gäste den zweiten Tresser. Salbzeit 4:2. — Nach Plat-wechsel kam Neptun beim Tieswasser ins Sintertreffen. Raich holte Jungdeutschland den Borfprung auf und stellte auf 4:4. Wohl ichof Rlots Reptun ein fünftes Tor, dem aber raich der Ausgleich entgegengestellt wurde. Darmstadt, sich gegen Schluß mächtig ins Zeug legend, siegte ichließlich mit 7:5 Toren.

Mls Einlagen swischen die Wettfampfe murden geboten: 3 mal 100-Meter-Lagenstaffel, Schauspringen, Damenlagenstaffel und ein Baf-ferballspiel zweier Reptunmannschaften, von Beiß mit 7:4 gegen die schwarze Partie ge-

1. 11.S.A. 48, 2. Polen 47, 3. Tichechojlowafei 461/2, 4. Jugojlawien 46, 5.—7. Deutschland, Lettsland und Schweden je 451/2, 8. Desterreich 45,

9. England 44; es folgen Ungarn 39%, Holland 35, Schweiz 34, Litauen 29½, Frankreich 29½, Rumänien 28, Italien 24, Dänemark 19½, Norwegen und Spanien je 15½.

Das Absigneiden am 1. Brett brachte folgende Resultate: Aljech in 13½ aus 18, Bogoli ubow 12½ aus 17, Kashdan 12 aus 17, Sultan Khan 11½ aus 17, Stahlberg 11½ aus 18, Flohr 11 aus 18, Grünfeld 9 aus 15, Rubinstein 9½ aus 16, Wikenas 10 aus 18, Dr. Bidmar 8½ aus 16, Wattifon 7 aus 14, Golmany und Andreas Steiner is 6½ aus 15, Holmany Undersul Steiner is 6½ aus 15, Holmany

und Andreas Steiner je 6% aus 15, Sans Joh-

ner 6 aus 15, Roselli 8 aus 18, Erdely 5 aus 16, Beenint 5 aus 17 und Christoffersen 11/2 aus 14. Außer Bogoljubow erzielten die Deutschen: Richter 10/2 aus 15, Wagner 8½ aus 14,

England 44; es folgen Ungarn 391, Solland

Amerikas Schachsieg.

Das Endflassement der Schach:Olympiade in Prag.

Bon unferem Sonderberichter ftatter Dr. Abolf Seig.

Prag, 27. Juli. Bis jum Schluß mar der Rampf um den Samilton-Ruffell-Bofal und das Turnier um die Beltmeifterschaft in den Landerwettfämpfen offen. 11.S.A., Polen, Süd= flawien, die Tichechoflowafei, Deutschland, ja auch Lettland und Schweden und vor allem auch Desterreich waren zeitweilig an der Spipe ober in der nächften Nahe der Spige, bis in der vorletten Runde die Amerifaner einen Bunftvorsprung erzielten und diefen in der letten Runde im Enticheidungstampf gegen die Bolen durch ein 2:2-Resultat behaupten konnten. Deutschland war im Borjahre in Samburg an dritter Stelle. Diesmal waren aber die Rampfe stärfer besett, jo daß die deutsche Mannschaft mit ihrem Abidneiden noch gufrieden fein fann. Das Endresultat in den Länderfämpfen lautet:

Sport in Kürze.

Ginen neuen Schwimmreford in der 100:, 200:, 100:Meter=Staffel ftellten mit 6:12 Minuten in Berlin die Charlottenburger "Rigen" auf.

Auf dem Gauturnfest des Hohenstaufen Städtes ganes vollbrachte der D.T.: Meister im Sochs sprung, Haag: I.G. Göppingen, eine ausgezeichs nete Leistung. Er erreichte trop des infolge eines niebergegangenen Gewitters naffen Bo: dens auf gewöhnlichem Rafenboden ohne Sprungbahn die Bohe von 1.91 Meter.

Bu dem Olympia-Brufnngoidwimmen, bas am Sonntag im Diffelborfer Rheinftabion aus: getragen murbe, hatte fich faft die gefamte mefts

Ahnes und helling je 7 aus 13. deutsche Schwimmerelite eingefunden. Beson-bere Leistungen zeigte der Kölner Deiters, der die 200 Crawl in 2:29 und die 400 Meters Strecke in 5:41.6 Min. zurücklegte. Im 100 Meter Crawl setzte sich mit 1:08 der Kölner Derichs durch. Die 200 Meter Brust-Konkurs reng gewann Budig mit 2:59.5 Min.

Der neue hamburgijche Meister Anton Unger fam am Sountag auf tragische Beise ums Lesben. Unger, der dem PoligeisSportverein Hamburg angehörte, beteiligte sich an einem Elubfamps seinen Bereins gegen die Hamburg ger Universität. Bei einem Sprung brach ber Stab, Unger fam badurch jo unglüdlich ju Gall, daß er einen Wirbelfaulenbruch bavontrug. Im Eppendorfer Arantenhaus ift dann ber junge Leichtathlet feinen ichweren Berlegungen er:

Während des

Einmaliges Angebot

Tournay-Velour la durchgewoben and Franse 250/350 cm Mk. 180.-, 200/300 cm Mk.

10° Rabatt auf sämtliche Waren

Haus

gegenüber der Deutschen Bank und Disconto-Ges

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Christine Köhler wwe.

nach schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren zu sich zu nehmen-Karlsruhe, den 27. Juli 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Juli, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Niefe liefert rasch und in tadelloser Ausführung Tagblatt-Druckerei, Kaiserstr. 203, Tel. 18

Familien-Nachrichten.

Otto Löhr — Paulina Löhr, geb. Mattes, Beidelberg. — Alfons Weh — Anni Weh, geb. Beiger, Karleruhe-Rüppurr.

Geftorben.

Reinhard Berberich, Beidelberg, 71 Jahre alt. - Charlotte Sched, geb. Reifader, Beidelberg. — Friedrich Landvatter, Pforzheim, 67 Jahre alt. — Philipp Klemm, Eutingen, 71 Jahre alt. — Lina Senne, geb. Höhn, Pforzheim, 53 Jahre alt. — Christian Karl Waibel, Pforzheim, 73 Jahre alt.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Abwendung von Irriumern.

Bur bevorstehenden Wiederaufnahme des Zahlungs: und Kreditverfehrs. Die Jehler der Nacht vom 12. Juli. - Das "Stillhaltefonfortium".

Erfenntnis begangener Jehler öffnet den beg dur Gesundung — jo lautet fast allgemein das Urteil über die neue Gemeinschaftion unter Bahren unter Rubrung des Reiches, die fich im Rahmen Gründung einer "Bant der Banfen" unter Birma "Afgept- und Garantiebant Alt.-Ges." Dielen foll. Rückfehr von tragischen Fehlern ber Reichsbanf und der Banfen, wie fie in jener deichsbanf und der Banten, wie sie in seine berhängnisvollen Nacht vom 11. jum 12. Juli die der Schalterichließung der Danatbanf vorausging, begangen wurden. Die Hauptjehler des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther: Feststellen an der Moldeckung der Noten aus ereftigegründen, in einer Zeit, in der man jelbst bem flassischen Lande der Goldwährung, in England, die Fesseln der Goldbeckung icharf triffiert, Gesthalten an dem System der Aredit-lontingentierung und der Areditrestriktionen, daß die Banken, deren Liquidität insolge der enormen ausländischen Geldadziehungen stark Klitten hette II.6 die nom Ruhlstum versanghatte, fich die vom Publikum verlangn Mittel nicht durch Redissontierung von decieln bei der Reichsbank beschäffen konnten, allenlassen der Danatbank. Jeder dieser Fehrbon neue Berlegenheitsmaßnahmen nach sich, is Unterschriften merden. Rotgrenze mußte doch unterschritten werden, Reichsbant mußte ichließlich den Ban-doch das Wechselfontingent erhöhen, und te Schalterichließung der Danathank führte zu them Softem der Bankfeiertage, das jetzt absthaut werden joll. Die neue Akzeptbank wird lien Banken, einschließlich der Danathank, explosioner, einschließlich der Danathank, explosioner der Atzentbanf au diskontieren, während Utzentbank ihrerjeits wieder Rediskontit bei der Reichsbank in Angrund nehmen. Die Sicherheit der Roten der Reichst, die für diesen Rediskontfredit der Reichst, die für diesen Rediskontfredit der Raus die für diefen Redistontfredit den Banur die Biederaufnahme des Bahlungs- und ebitverfehrs jur Berfügung geftellt werden, nicht in Frage gestellt, da ja die Reichs-durch das Giro der Akzeptbank eine ausäts-Sicherheit erhält. Das Wichtigste ist da-dak auch sonst nicht reichsbanksähige Wechiel ben Bahlungsverfehr mobil gemacht werden Die Banken werden auch der Industrie Remboursfredite durch Biehung auf die Bant gur Berfügung ftellen fonnen. Die Darhaftung der Banten entipricht dabei geienem in der Nacht vom 12. Juli abgelehn-Blan, quotenweiser, gegenseitiger Dastung, ei der Quotenanteil der Größe der Bank illericht. Wichtig ist dabei die Tatsache, daß leue Afseptbanf auf Grund ihres Aftiensantals von 200 Mill. Am. etwa das Dreisache wird übernehmen fönnen. Die Beteiligung des Beiche St. für Mill. Aftien der neuen Akzeptbank, dafür daber an der Gemeinichaftsaktion eine Reihe fentlicher Inftitute beteiligt.

Die Banken werden jett in der Lage sein, für Abdectung von Debetfalden ihrer Kundschaft guntoforrents und Effekten-Debitoren), deren Bechsel ind, bereinzunehmen, das neue Inftitut afzep-bant nimmt ihr dieses durch weitgehende Ga-tem gedeckte Wechselmaterial ab. Aus die-ken Grund und gereinstellen der dieses der Grund und um au erreichen, daß gebamnerte Noten dur Abdectung von Debetfalden herschieden, dürste die Reichsbank — zuminschlerzebend — eine neue starke Dissernöhung, vielleicht auf 15 Prozent — nach Banken machten mach werden jest in der Lage fein, mahr= einlich ichon vom 1, oder 3. August ab allen ebungen gerecht au werden. Man hofft, das Bublifum, das ja icon in der letten Zeit ethebliche Reueinzahlungen bei den Banken brigenommen hat, angesichts der weitgehenden batonischen bei den Lichtenten arantie des Reiches für die neue Afgeptbank

Devisennotierungen.

Berlin, 28. Juli 1931 (Funk.) Brief Geld Geld Goan. Air. 1 Pes Canada 1 k. D Ronstan 1 k. D Japan 1 t. P. Japan 1 Yen London 1 Pfd Neuvork 1 Pfd Neuvork 1 Doll Riode J. 1 Doll Custom 1 Pes 1.242 1.242 1.238 4.191 4.199 4.199 4.191 2.080 2.084 21.01 20.48 4.217 0.301 2.084 2.080 20.95 20.97 20.48 4.209 0.301 ay 1 Peso rd. 100 G 100 Drch 2.152 2.048 hen 100 Drch filasel 100 Big lukarest 100 Lei Bodp, 100000 Kr. 5.450 58.70 5.465 58.82 5.465 58.84 58.72 2.499 73.43 2.499 73.43 81.02 2.505 Dauzig 100 GL Helsafe 100 GL Italian 100 Lira Joseph 100 Lira Rowao 100 Lira Ropenh 100 Kr Lissab 100 Esc Oslo 100 Esc 81.18 81.02 10.59 22.05 7.453 81.18 10.61 22.09 10.592 22.050 10.512 100 Lira 100 Din 100 Litas 1 100 Kr 100 Esc. 22.090 7.467 42.07 7.453 41.99 112.48 41.99 112.71 112.70 Paris 100 Esc.

100 Kr.

Paris 100 Frcs.

100 Kr.

100 Kr. 18.62 112.71 18.58 112.49 16.55 12.49 92.34 16.51 16.51 12.47 92.16 12.49 92.16 81.07 82.04 81.23 82.20 3.058 38.24 112.76 112.26 3.052 3.052 38-16 112-54 112-04 59-19 37.74 100 Schill. 111.99 112.21 59.31 59.19

Rüricher Devijen vom 28 Juli. Paris 20.09½, 385, 24.80, Reuport 5.12¾, Belgien 71.55, Italien 5.05, Spanien 46.50, Holland 206.70, Wien 72.05, 3.03 Frag 15.18, Barichan 57.55, Brdaper 90.02½, Butaren 3.04¾, Hipen 9.65, Konstantinopel 2.43½, 3.05, Japan 2.58,

und damit auch für die Brivatbanten von gro-Beren Abhebungen Abstand nehmen mird.

Die jetige Aftion wird bei den Berhandlungen mit den ausländischen Bantiers über die endgültige Bildung eines "Stillhalte-Konfor-tiums" die Position der deutschen Unterhändier injofern frarfen, als man von London aus die vorherige Bildung eines "deutichen Stillhaltefonsortiums" angeregt hatte. Freilich muß man sich darüber flar jein, daß diese Berhandmabricheinlich unter Ginichaltung der 500-Millionen-Garantie der deutschen Industrie bei der Golddistontbant — noch vor großen Schwierigfeiten stehen. Einmal deshalb, weil schätzungsweise etwa 300-500 Millionen bereit? gefündigte und nicht prolongierte furgfriftige Auslandsverpflichtungen der Banken bestehen. Bum andern ist der englische Geldmarft durch die beständigen Goldabsiehungen Frankreichs in nervoje Unrube verjett worden. Sat doch jogar Benderson auf die Möglichkeit eines englischen Moratoriums für alle Finanzwerpflich-tungen hingedeutet, falls Deutichland ein Aus-landsmoratorium erklären würde. Dieje Drohung hat anscheinend die Franzosen zum Ein-lenken in der Frage von Gelöfündigungen in London veranlaßt. Der Direktor der Bauk von England, Kindersley, verhandelt augenblicklich in Paris mit der Bank von Frankreich über die Enshittugtion Freilich bat es sich immer wieder Goldsituation. Freilich hat es fich immer wieder gezeigt, daß auch Ermahnungen der Bank von Franfreich die frangoffice Banfwelt nicht von

Gelbfündigungen in London abgehalten haben. Die begangenen Fehler find rüdgängig ge-macht worden. Die deutsche Wirtschaft steht jetzt, nachdem die Areditbasis wieder einigermaßen befestiat ift, vor einer Zeit ernfter Bideraufbau-arbeit, vor einer Zeit der Einschränfung auf bas Allernotwendigfte. Droffelung aller unnötigen Importe, Preisabbau gur Ausweitung bes Exports muffen das Programm ber nachften Beit fein.

Regelmäßiger Zahlungsverkehr vom Anfang der nächsten Woche ab.

Berlin, 28, Juli. (Guntiprud.) Amtlich wird | insgesamt 16 000 Rm. bis jum Bochenende

mitgeteilt: Der Reft diefer Woche ift dadurch gefenngeich net, daß au den für die regelmäßigen Loon und Wehaltszahlungen bereitzustellenden Bah-lungsmitteln noch die Anforderungen des Monoteendes hinautreten. Es erichien daber nicht ratiam, darüber hinaus für die nächften Tage eine umfangreichere Auflockerung des bisberigen Zahlungsverfehrs vorzunehmen. Die heute erlassen Berordnung der Reichsregierung sieht daher nur unwesentliche Erhöhungen der Aus-

Die beteiligten Stellen werden dafür forgen,

von Beginn ber nächsten Woche ab die Biederaufnahme eines regelmäßigen Zahlungsverfehrs eintritt.

Die bis jum Bochenende eintretenden Erleich= terungen betressen einmal die Erhöhung der Barauszahlungsgrenze von 200 auf 300 Am, bei Kontoforrentguthaben, während sich hinsichtlich der Auszahlung auf Sparfonten und Sparbücher nichts ändert. Die Auszahlung auf Kreditvriese ist ebenfalls auf 300 Am, erhöht

Freigegeben gur unbeichränften Barausgahlung und Ueberweifung find über die bisherigen Fälle hinaus die Mietzinse für Wohnungen und gewerbliche Räume, sofern der Konto-inhaber nicht Einnahmen aus Lohn, Gehait, Ruhegehalt uim. begieht, ferner gur Ginlofung von Zinsrenten und Gewinnanteilscheinen. Die Ueberweisungen sind im allgemeinen auf 4000 Reichsmarf täglich, also insgesamt 16 000 Rm. bis dum Wochenende erhöht worden und dem leberweisungsverband wird der Tagesbetrag von 50 000 Rm. voraussichtlich auch weiter erhöht werden.

Bur Bedjeleinlöjung jollen täglich 8000 Rm. - aljo 32 000 Rm, bis jum Bochenende - ausgegahlt merden burfen. Die Bechfelproteitfriften find entiprechend den bisberigen Regelungen wieder staffelweise etwas hinaus-gezogen worden, während eine Verlängerung der Vorlegungsfrist für die nach dem 21. Juli 1981 ausgestellten Scheck nicht mehr notwendig ist. Ferner aber ist vorgesehen, daß die Bansinftitute Bechielverbindlichkeiten nicht nur wic bisher aus eigenen Algepten, jondern auch aus ihrem Giro erfüllen durfen.
Schlieflich ftellt die Berordnung ficher, daß

bestätigte Berrechnungsicheds auch noch in erften Augusttagen ausgestellt werden dürfen und daß die Einlösung auch durch Gutidrift auf einem Konto erfolgen fann, das nicht bei dem gezogenen Areditinstitut gesührt wird. Selbstverständlich fann die Gutidrift nur im Rahmen der für die Ueberweisungen freigegebe-nen Beträge stattsinden. Im übrigen bleiben auch diesmal die Vorschriften über den Schuldnerichut, über die Ausnahme der Reichsvoft der Reichsbant und ber Deutschen Golddistont bant von den Borichriften der Berordnung und die Borichriften über die unbeschräntte Ber-fügungsfreiheit über neue Konten und übermiejene Behaltsteile aufrechterhalten.

Die Wechselprotestfristen

Berlin, 28. Juli. (Guntipruch.) In ber am heutigen Dienstag veröffentlichten fechiten Berordnung über die Biederaufnahme des Bab-lungevertehre beißt es im Artifel II über die Wechielproteitfriften:

Bei Bechieln, deren Fälligfeitstag in der Zeit vom Sonntag, den 19. bis Donnerstag, den 28. Juli 1981 einschliehlich liegt, kann die Erhebung des Protestes nicht vor dem dritten Berftag und darf noch am 4., 5 und 6. Werftag nach bem Bahlungstag ge-

Bei Bechieln, beren Fälligfeitstag in der Beit vom Freitag, den 24. bis Dienstag, den 28. Juli 1981 einichlieglich liegt, fann die Erhebung des Protests nicht vor dem dritten Werf tag und darf noch am 4. und 5. Werktage nach dem Zahlungstage geichehen.

Bei Bechieln, beren Fälligkeitstag in ber Zeit vom Mittwoch, den 29. Juli, bis Samstag, den 1. August 1981 einichließlich liegt, fann die Erhebung des Brotests nicht vor dem dritten Werktag und darf noch am 4. und 5. Werttag nach dem Zahlungstage geschehen.

Gur die Areditinftitute gelten hinfichtlich der Erfullung ihrer eigenen Berbindlichfeiten aus Wechieln vom Mittwoch, den 29. Juli 1981 ab feine Beidränfungen des Bahlungeverfehre."

In dem amtlichen Bortlaut ift übrigens nichts davon gefagt, daß die Neberweifungen im allgemeinen auf 4000 Rm. täglich - affo erhöht werden, sondern es wird nur von Ueber-weisungen bis insgesamt 16 000 Rm. gesprochen.

Gegen Rapital: und Steuerflucht.

Dritte Berordnung jur Durchführung ber Berordnung bes Reichspräsidenten.

Umtlich wird mitgeteilt: Aufgrund des § 1 Abian 1, 11 der Berordnung des Reichsprafidenten gegen die Rapital- und Steuerflucht vom Juli 1931 (Reichsgesethblatt 1, Geite 373) wird hiermit verordnet:

Paragraph 1:

Die im § 1 Abfat 1 der erften Berordnung gur Durchführung der Berordnung des Reichse prafidenten gegen die Rapitals und Steuerflucht vom 21. Juli 1931 (Reichsgefenblatt 1, Geite 387) bis jum 29. Juli 1931 festgesette Frift wird für die Inhaber von Bahrungskonten bei inländlichen Kredifinstituten (§ 6 Absat 1 der ersten Durchführungsverordnung) in der Jaffung § 1 Rr. 4 der zweiten Berordnung gur Durch-führung der Berordnung des Reichspräfidenten gegen die Kapital= und Steuerflucht vom 25. Juli 1981 (Reichsgesethblatt 1, Seite 396) Lis jum 5. August 1931 verlängert.

Paragraph 2:

Diefe Berordnung tritt mit ihrer Berfundung in Rraft.

ges. (Unterschriften).

Bu dieser Berordnung wird von amtlicher Stelle ergangend mitgeteilt: Die Frift gur Ab-lieferung oder Ungeige von Devifen im Gefamtbetrage von 20 000 Rm. und darüber für den einzelnen Anzeigepflichtigen unter rechnung der Devijen feiner Chefrau und der nit ihm in hänslicher Gemeinschaft lebenden mit ihm in hänslicher Gemeinschaft lebenden minder läuft am 29. Juli 1981 ab. Eine Verlängerung dieser Frist ist nicht beabsichtigt. Lediglich für die Inhaber von Bährungskonten bei inländischen Kreditinstituten ist mit Rücksicht darauf, daß die Verpflichtung dieser Juhaber auf Alblieserung oder Unzeige ihrer Bährungsauthaben erst in der zweiten Durchtiskrungsauthaben erst in der zweiten Durchtiskrungs guthaben erst in der ameiten Durchführungs-verordnung gur Kapitalflucht-Berordnung flar-gestellt worden ift, die Frift bis gum 5. Augun 1931 erstreckt worden.

Lombard: Zentrate notwendig.

Angesichts der weiteren Aussocerung des 3ablungsverkehrs tritt die Rotwendigkeit der Schaftung
einer Lombard-Zentrale itärker in den Bordergrund.
Laut D.D. find hierüber bereits Besprechungen
zwischen der Bedienungsgemeinschaft Berliner Priverbanktiers und den Großbanken sowie der Golddiskonibank im Gange. Frgendwelche Ergebnisse
liegen jedoch nuch nicht vor.

diskontbant im Gange, Frgendwelche Ergebnisse liegen jedoch noch nicht vor.

Lebensversicherungs-Gesellschaft Phönix in Wien. Der Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht ist 1930 vorgeient. Der Lersicherungsbestand hat Ende 1980 1513 658 281 Am. Berkicherungsbestand hat Ende 1980 1513 658 281 Am. Berkicherungsbestand hat Ende 1980 1513 658 281 Am. Berkicherungsbestand hat Erstämieneinnahmen betrugen 77 013 683 Mm. Die Friämieneinnahmen betrugen 77 013 683 Mm. Die Gritägnisse der Bermögensanlagen haben 11 445 288 Reichsmark ergeben. Der Sterblichkeitsbewerlauf war glünftig, die Einwirkung von Selbstmordfällen auf die Sterblichkeitsbewegung des Gesamtgeschälten auf die Sterblichkeitsbewegung des Gesamtgeschäften verhältnismäßig aering, was die Gesellschaft darauf aurücksicht, das sie sich von dem Klichbait von Berrichtensmäßig nering, was die Gesellschaft darauf aurücksicht, das sie sich von dem Klichbait von Berrichten in Berrichtstellschaften prinzipiell sernhielt und der Beurteilung des moracischen Risstos bei der Antragsprüfung erhöhte Beachtung schaften. — Insgesamt sind an Berscherte und deren Histos bei der Antragsprüfung erhöhte Beachtung schaften vorden. — Das Tätigkeitsgediet der Gesellschaft erstrecht sich auf 19 Staaten. Die Insahl der in Kraft besindlichen Bolicen beträgt mehr als 750 000. Die gesamten Garanttemittel erreichten 1930 den Betrag von 223 435 980 Mm. Die Bermögensanlagen bestehen überwiegend in Supotbesardebesig. — Der Phönix sieht in Kichversicherungs Gesellschaft, mit schwerzicherungs Gesellschaft, mit schwerzicherungs Weiellschaft, mit schwerzichen, sehren des Geschlichen und französlichen, swie mit den englischen Gesellschaften und französlichen, swie den Frudential ist im Berichtsjabre und im lausenden Jahr weiter vertiest worden. Der Reingeninn des Geschäftslahres hat nach Alberechnung der an die Berschicherten ausgeschätteten Gewinnanteile 448 741 Mm. betragen. Die Aftionärzichsden ger und die Erschicherten des Petingensten Gespellichen Witgliedern des Bersen Eicsschätten vo tages, Dr Deing Roblen, Reichsminifter a. D. helm Schols neu berufen worden.

Reuregelung in der Qualitäts:Gi:Bewegung.

Die vom Reicheminifterium für Ernährung und Die vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft auerkannten Gierabsabzentralen sind vis zu einer anderweitigen Regelung vom 1. Juli d. 3. ab unter eigener voller Berantwortung ermächtigt, die Genehmigung zur Benutung des Ablerstempels und der Banderolen denseinigen angeschlossenen Untergenossenichaften zu erteilen, die die in den Reichsrichtlinien seitgelegten Boraussetzungen erstüllen und die grundsätlich, soweit es sich nicht unt Declung des öffentlichen Bedarfes handelt, in einem gesichlichtigen Lieferungsperkehr mit der Zentrale Dedung des bischtlichen Bedarses handelt, in einem ausschließlichen Lieserungsverkehr mit der Zentrale sieben. Die Eierabsahzentralen sind dem Reichseministerium für Ernährung und Landwirtschaft genüber für die genaue Durchsührug der Borschristen sür das "Deutsche Frische"— auch bei den ihnen angeschlossenen Untergenossenschaften — verantwortsich. Der Reichsverband der deutschen landwirtsichaftlichen Genossenschaftlichen wird bis auf weiteres ermächtigt, die für die Eier-Verwertungsgenossenschaftlichen benötigten Vandervien beim Reichsmilchaussichus anzusorden und sie Eierabsahzentraleum weiterauseiten.

Berliner Produffenborfe.

Berlin, 28. Juli. (Gigenbericht.) Geschäftlich ift aus dem Berliner Getreidebandel nichts neues zu berichten. Auch fursmäßig besteht wenig Neigung zu Aenderungen. Zwischen Angebot, das im ganzen nicht drückt, und der über-den Tagesbedarf nur selten binausgehenden Frage bleibt meist noch eine Differen von etwa 3 Am. zu überbrücken, die neben dem lausenden Schwierigkeiten im Jahlungsverkehr die Unternehmungslust sehr beschränkt. Diese Lage besteht nicht nur im Beigenmarkt, sondern in besonderem Maße auch für Roggen, für den nach den gestigen Beschlässen des Vorstandes der Produktendere der eine and der mehrtägigen Unterbrechung wieder eine amtliche Notierung statissinden soll. Für

börse heute nach der mehrtägigen Unterbrechung wieder eine amtliche Notierung statissinden soll. Kürdier sind die bisherigen Offerten tetlweise zurückerzogen, aber auch die Kauslins ist sehr vorsichtig geblieben. Das gleiche gilt für Gerke. Mehl sindet in den Offerten der Provinz sehr schwer Untersommen, manches in nach dem Rhein gebandelt.

Berlin, 28, Juli. (Kuntspruch.) Amtliche Produstennotierungen schu Getreide und Ocssachen is 1000 Kilo, sonit ise 100 Kilo ab Station): Weize en Wärf., 75–76 Kg. 202–205 (neue Ernte; rubig. Rogaen: Märf., 70–71 Kg. 152–154; stella. Bi ntergerte, neue 187–149; schwach. Da se er Wärf. 146–152; stellg. Beizenmehl 20–36,50; matt. Roggenmehl 26–28, nächswöchige Absadung 23–25,25; preishaltend. Beizenfleie 12,25–12,50; ruhig. Rogenfleie 11,50–11,75; ruhig.

genfleie 11,50—11,75; ruhig. Liftoriaerbsen 26—31, Auttererbsen 19—21, Adera bohnen 20—22, Widen 24—28, Napökuchen 9,30—9,80, Leinkuchen 13,50—13,80, Trodenichnizel 7,60—7,80, Spiaextraktionsichrot 12,40—13 Rm.

Conftige Märtte.

Magdeburg, 28. Juli. Beißzuder (einschließl. Sach und Berfaanchsteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Berladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — Juli 32.55, Mugust 32.70 Rm. Tendenz rubig. — Auf Anordnung der preußischen Sandelskammer bleidt die Termindörse ab beute geschlossen. Riverpool, 28. Juli. (Huntspruck.) Bammwollseröffnungskurse. Juli 4.68, Oktober 4.76—4.77, Desamber 4.83, Januar 4.87—4.89, März 4.97, Mat 5.05. Stetig.
Bremen, 28. Juli. (Huntspruck.) Bammwollsersminnotierungen (11 Uhr in Dollarcent): Oktober 9.45 (G., 9.53 B.; Dezember 9.64 G., 9.68 B.; Januar 9.72 G., 9.75 B.; März 9.85 G., 9.90 B.; Mai 10.02 G. 10.07 B. Tendenz faum stetig.
Bremen, 28. Juli. Bammwolle. Schlußturs.
American Middling Universal Standard 28 mm loka per engl. Hund 10.08 Dollarcents.
Berlin, 28. Juli. (Funkspruck.) Metalluvierungen

Berlin, 28. Juli. (Funkspruch.) Metallustierungen für je 100 Kg. Originalbüttenaluminium, 98—90% in Blöden 170 Rm., desgl. in Balde oder Drahtbarren, 99% 174 Rm., Reinnidel, 98—99% 350 bis 352 Rm., Antimon-Regulus 51—53 Rm., Feinfilber (1 Kg. fein) 39,25—41,25 Rm.

Pfälger Obigrohmärkte, 27. Juli. Bab Dürfsheim: Johannisbeeren 10—14, Stachelbeeren 10 bis 15, Heidelbeeren 18—20, Birnen 8—13, Tomaten 12 bis 16, Pitriche 20—35, Mirabellen 20—28, Pflaumen 12—24, Zweischen 16—26, Meineclauben 10, Pertrifo 24, Browbeeren 25, Nepiel 12—18 Pfg. Unjuhr 130 Zentner, Absab gut. — Ellerstadt: Ansuhr 12—24, Imetschaft 16—26, Reineclauden 10, Vertrifo 24, Brombeeren 25, Nepfel 12—18 Pfg. Unsuch 150 Jentner, Absat und Rachtrage recht slott. Jos hannisbeeren 10—15, Stackelbeeren 8—16, Pflanmen 1. Sorte 14—16, 2. Sorte 10—13, Imetschaft 17—22, Birnen 10—15, Mirabellen 1. Sorte 23—32, 2. Sorte 7—22, Pfirsiche 25, Tomaten 15, Nepfel* 1. Sorte 10 bis 14, 2. Sorte 6—10, Falläpfel 4—5 Pfg. Freinscheren 14—17 (12—18), Stackelbeeren 10—20 (10), Seidelbeeren 15—16 (—), Pfirsiche 15—35 (15 bis 30), Uprifosen 35 (—), Birnen 1. Sorte 18—26 (17—28), 2. Sorte 4—12 (5—16), Nepfel 6—17 (8 bis 20), Wirabellen 15—35 (20—28), Pflaumen 14—20 (15—22), Jweischgen 21—31 (20—28), türksiche Kirschen 10 (—), Perrifo 12—17 (—), Vohnen 4—8 (6—8). Unsubra und Nachtrage gut. — Beise clauden 10 (—), Perrifo 12—17 (—), Vohnen 4—8 (6—8). Unsubra und Nachtrage gut. — Beise in heim am Sand (Sountag bezw Montag): Iohannisbeeren 14—16 (15—20), Etackelbeeren 20, Pfirsiche 25—40 (20—32), Aprifosen 30—50 (35—50, Nepfel 8—6, (10 bis 15), Viraben 30—50 (35—50, Nepfel 8—16, (10 bis 15), Viraben 30—50 (35—50, Nepfel 8—6, (10 bis 15), Viraben 30—50 (35—50, Nepfel 8—16, (10 bis 15), Virabellen 20—26 (20—25), Visiber 30—26 (30—25), Virabellen 25 (20—26), Ontario 15—22 (20—25), Visiber 30—26 (35—24), Virabellen 20—26 (20—25), Virabellen 25 (20—26), Virabellen 20—26 (20—25), Virabellen 26, Pflaumen 18—22 (11—24), Virabellen 20—26 (20—25), Virabellen 20, Pflaumen 14—16, Virabellen 20—26, Virabellen 20, Virabellen 20—26, Virabellen 20—27, Virabellen 20—28, Virabellen 20—28, Virabellen 20—29, Virabellen 20—2

Shifferftabter Gemufeanttion vom 27. Juff. Schifferhader Gemüleaution vom 27. Juff. Ansinfr itart, Abjak gut. Es foiteten: Beißfohl 4—6, Reifohl 6—10, Birling 3—6, Spinat 4—9, Jwiebeln 6—6,5, Karviten 3, Tomaten 1. Sorte 18—21, 2. Sorte 14, Erdien 19—21, Bohnen 8—10, Aepfel 12, Blumenfohl 1. Sorte 25—37, 2. Sorte 15—18, 3. Sorte 7—10, Endivienfalat 2—5,5, Kopffalat 3—6, Kohlradit 1,5—3, Reitig 1—3, Schlangengurfen 12—18, Salatagurfen 1—6, Einleggurfen pro Hundert 30—60 Pig.

Buhl, 27. Juli. Schweinemarkt. Aufgefahren 282 Ferkel und 32 Läuferschweine. Berkauft wurden 170 Ferkel und 20 Läuferschweine. Der niederste Breis für Ferkel war 15, der mittlere 25, der höchste 40 Rm.; für Lauferichweine war ber nieberfte Preis 48, der hochte 75 Rm. das Baar.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Schulgelder

Das Schulgeld für das 1. Dritteljahr 1981/32 der Goethe-, Sumboldt-, Selmholdt-, Kant-, Lessing-, Hickey Bahr- 2014, 1982 der Goethe-, Hickey Bahr- 2014, 1983 der Goethe-, Hickey Bahr- 2014, 1983 der Goethelber, Hickey Bahr- 2014, 1984 der Goethe Der Stadtrechner.

Seegras-Matratzen

aus geruchlosem Seegras 17.50 schöner Drell 32.- 24.-M.Kachur, Kaiserstraße 19

Grave Saare nicht färben.

Durch einsaches Einreiben mit "Lauraia" erhalten sie ihre Jugendiarbe und Frisch wieder. Befres Haarvilegemittel auch gegen Schuppen und Haaransfall, garantiert unschädlich. Gibt feine Fleden und Mistarben. "Lauraia" wurde mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Drainalsiasche A. 6.—, Vorto ertra. Zu beziehen durch Laurata-Versand-Devot: Badenia-Drogerte, Kaiserstraße 245. Orogerte Bals, Jollvitr. 17. jowie Friseur U. Auch, Lammstraße 15.

Zu vermieten

3im.=Wohnung

men definition of the model of the many of

m. Rüche. Speisefam, ban) auf 1. Sept. st Babes. Dienfebren-stummer etc., diefdit. Rr. 82, auf 1. Letbr. st vermiet. Räberes im Büro baselbit.

5 Zimmas.

5 3immer=

Mohnung
1 Trevve, für Arzb od.
Rechtsanwals etc., Berawda, Bad. Mant. v.
1. Oft. su verm.: **Belkienlit.** 6
mod. 8 Sim.-Wohns.
wit Bad u. Jubebör.
Burlacher Allee 4. II.
Rübnel.

Woltfestraße 31. III., große 3im.=Wohnung

mit Bad u. fonft. Zu-behör fow. Sentralds. auf 1. Oft. od. früber zu verm. Anzuleb. 11 bis 1 u. 5 bis 7 Ubr. Näh. dafelbit 2. Stock, Telephon 79.

Menzeitliche Bohnung

5 gr. 3immer Bohn= u. Golaiz. aut möbl., in freier Lage, rub. Saule, su vermieben, Weinbren-nerstraße 48. 2, Stod. Stagenbeizg., Aussich! auf Stadigarten, zum 1. Oft. zu verm. Prs. 165 M. monalich. Am Ctabigarien 13, II.

Wir baben in der Weinbren: Weinbren: urftraße, amei

Wohnungen

mit Bad, nebit Zube-bor, vari. 11, 22. Stock, in sonn, ircter Lage, 1 2 3im. = Molnung

Suş möbl, Zimmer an berufst, Herrn auf 1. August od, früher zu vermisehen. Amalienstr. 25a, III., rechts, bei der Bost.

Empfehlungen

Alelt. Frau wünscht en Tag über Beschäf-igung i. Plick, leich-er Hausarb. u. Aran-ennflege gegen Kott (fein Lobn), Angebote unt, Kr. 5572 i. Tag-Gommer=Overette lattbiro erbeien. Unterricht

Ber erteilt 10jährig. äbchen billigen

Angeb. m. Preis unt Nr. 5574 i. Tagblattb

Offene Stellen

Prachtig. Junge vom Lande, der Lwft bat, die

im Ronzerthaus. Die Rose von Gtambul. Klavierunterricht.

Operette v. Leo Fall.
Dirigent: Bilder.
Regie: Reihmer.
Wittwirfende:
Löfer. Fehner, Jensen
Leder, Siegber,
Oper, Hellmush,
Mehner, Aurr.
Ansang 20 Uhr.
Ende 23 Uhr.
Preise 1.00—4.00 M.

Dv 30. 7.: 3 erften-mal: Die lustige Wit-we. Fr. 31. 7.: Sobeit tanzt Walzer. Sa. 1. 8. Die Nose v. Stam-bus, So. 2. 8.: Die lustige Witwe.

bat, die Brois n. Feinbäderei zu erfernen, fatin fos fort eintreten. Ludwig Iimpfer, Bäderei, Wilbelmstraße 75. Neu!

aum Meinverfrieb der pat. Schüte-Babu-Saugflasche auf eigene Rechnung ver sofort für größeren Besirf gesucht, der besächigt ist, jeinen Besirf gut durchsuorganisseren. Er-forderl. ca. 4 750.—.

Führende württembergische Groß-Brauerei

zum Vertrieb ihrer am Platz Stuttgart äußerst beliebten und bevorzugten Flaschenbiere in Ver-bindung zu treten. Voraussetzung ist, daß gebindung zu treten. eignete, maschinell gekühlte Aufbewahrungsräume, sowie Fuhrpark vorhanden sind.

Ausführliche Angebote, insbesondere mit Angabe der bereits vertriebenen Biersorten, sind zu richten an S. R. 8202 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe,



Das Vertrauen, das wir uns durch Jahrzehnte erworben haben, setzen wir auch im Ausverkauf nicht aufs Spiel. Bei uns erhalten Sie für Ihr Geld den

höchsten



Durlach. Beg. Verfetzung ist auf 1. Oft. evel, frü-her große moderne Gut möhl. Zimm. S. od. 4 Sim. Bohng. Möhl. Zimmer isotors oder fpäter su vermießen. 32 iv. nächt d. Kaiferftr., a 31 erfr. 2. St., b. Riedle. Kaiferftraße 65, II. 4 3im.=Bohnung

Bimmer Gut möbl. Simmer Ginf. möbl. Maniarde ber fof. od. später su vermieten, soer od. verm., eleftr. Licht u. beier bill. su verm. b. Just mer defent. Sähringerstr. 16, IV. Leopoldstr. 11, III. Katierstr 134, II. Sib. auf soort su vermiet.

Marktplatz

Samstag, den 1. August

Schluß des Saison-Ausverkaufs 10° Rabatt 10°

auf alle nicht zurückgesetzten Waren

Ireiswerte Sommerstoffe:

Waschmousseline Meter -. 32 -. 45 -. 58 -. 75 Waschkunstseide . Meier -. 38 -. 48 -. 75 -. 95 Bedruckt Voile Meter -. 95 1.25 1.50 1.75 Meter -.85 1.25 1.95 2.40 Kleider Tweeds

dauert nur noch einige Tage. Sämtl. Saison-u Modeartikel habe ich, um damit restlos zu räumen, erneut im Preise herabgesetzt.

Benutzen Sie daher zum Einkauf die letzten Tage des Saison-Ausverkaufs, die gebotenen Vorteile bedeuten in der jetzigen Zeit eine wirkliche Ersparnis!

Für die Ferienreise besonders billige:

Damen- u. Herren - Mäntel in allen Stoffarten Reisekostüme, Reisecomplets, 2, 3 u. 4 teilig, Damenblusen, Wander- u. Trachten-Kleidung, Sporthemden für Herren u. Knaben, Sportwesten, u, Pullover für Damen, Herren u. Kinder.

Schöner, gebrauchter

Roblenberb.

weiß m. Kohlenwag., billig zu verkaufen. Koiferallee 67, Laden.

Perrenrad, fast wen, reiswert abzugeben. Kaiserallee 45, II. Bauer

Neu eingetrotten: Herbst- u. Wintermäntel

a. Samutbahnd, berrefdaftl. 3 Bim. Bohna. wit Bad u. bewodub. Manfarde. Aäheres: wit elektr. Licht, auch Eelevbon 2366. Televbon 2366. mit eleftr. Licht, auch einzeln, mit fl. Büro dum 1. Aug, du ver-wiesen. Markarafentraße 40, part.

3im.=Wohnung Garage und Lagers raum, eins. od. zuf., zu vermieben. Lachnerstraße 3. Gebharditraße 12, evil mit Garage, auf 1. Oft. zu vermieten. Räheres Teleph. 3151.

3 3im.=Wohn.

im Beiberfeld fof, mt vm. Erfr. bei bolger, Feldbergftr. 7, III.

Zimmer

Zimmer

in best. Zustand, sof an vermieten. Preis 3. M vro Boche mis Kaffee und Licht. Zofienstraße 61. I. 6. Müblburger Tor.

geg. Hausarb, gesucht. Angeb, unter Nr. 724 ins Tagblattbüro erb.

Kapitalien

18 000 Mark

Geldanlage!

Bie lege ich mein Gelb am ficherften an? Näheres burch Bant-geschäft Jojevh Liebmann, Rarlorube i. B.,

Kaiferstraße 221, Telephon 75 u. 76. 3 3im.=Wohnung

in rubig. Saufe, im Zentr. der Stadt, sof. beziehbar, vergebe mieffrei gegen Varleben von 2000, das eingekragen wird, Sicherste Kapitalanlage, Ungebote unt, Nr. 5570 t. Tagblattbürd erbeten.

mobliertes

Winderstraße: eine Buffon u. Flügel

Büderstraße: eine Bubehnung m. Bad nebit Zubeh.

Menden fich wegen Be
Bilderstraße: eine Bubehnung m. Bad nebit Zubehnung m. Bad nebit Zubeh.

Menden fich wegen Be
Bilderstraße: eine Bubehnung m. Balben u. Flügel

Bu vermieben.

An besten an?

Badbitraße 54. II.

Möbl. Ikmmer an vermieben.

Badbitraße 54. II.

Möbl. Ikmmer an bein and bein no der sine der Ablieleichen Agenturen besten ablielen Agenturen besten ablieben kariberte ander Auflageb.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Bir L Sprochef 6000 bis 7000 M g e i u. d. t.

Speise- Herren- und Schlafzimmer gute, handwertsmäßig fergestellte Arbeit u. Garantie bei Schreinermeister Leopold Ribn. Durmersheim am Bahnhof. Auch werd. Möbel n. Zeichnung, angesertigt.

zu Ausverkaufspreisen Steppdecke 8.75 Seegras-Matratze 16.50 Woll-Matratze . . 24.50 Kapok-Matratze . . 43.-

Zu verkauten

Grundstücks= Berkauf.

Liegenichaften in stem Teil barreifem Ge-lände der Gemarkung Karlsruhe (Gewanne: Datich, Eichwinkel, Kelbenäd. u. Schweig-hof) find zu verfant. Räheres durch Otto Bär, Mannbeim, karl-Bensitr. Nr. 28, Elegantes

Herrenzimmer

Nußb. pol. Bücher-ichrank 220 breit, in prima Ausführung 8. Ausnahmepreis von Sittler.

Möbelhaus mit eigener Schreinerei. Budm.-Bilhelmftr. 17. Schreibmaschine

put erhalten, billt g obsugeben. Luisenstraße 41, II. 12 Schreibm. v. 15 M. Beiler, Balditr. 66.

ZU VERMIETEN Nur wenige Vorübergehende lesen solch ein Schildl "Kleine Anzeige" Aber eine an dieser Stelle wird von unzähligen Interessenten beobachiet. Das ist Ihr Vorteill

Gelegenhell Schlatzimme

> Kuche komplett 375<u>.-</u> Möbelhaus

Maier Weinheime 32 Kronenstraße 32 Afideneinrichtung
weiß, besteh. aus
sett. Arevens. Tich
2 Hocker aus. 35
verner 1- u. 24frei
darfe. Zert. 36
vonm. Tiche. Spike
vol. Büfeik. Sarer
tich. Romm., Chake
kongue 25 in. 30
nictibe u. eins. Besteh
Vladragt, u. foult. kei
renkände, alles
sillig bet Guttmann
tithoolysitange 12. 56
Ternmean 25 u. 166 Rücheneinrichtung

billig gu verfaufen. Bragler, Ranbeitr, 4. Bülett eiden in pol.
Schränke gitt in bill.
Schränke pijdmann,

Gitarre

Bahringerftraße 29.

Tiermark

D. Donne, ich Tier, i nachi, nu ftvd., u, ichnifek, Schäferbund. 12 mann, 1 Schnauf Forderrier, 1 Ni Billig su verfauf Rlemm, Dreff. Rintheiwerkt.

Kaufgesuch Puppenipagen perde, O werden Ofteni ftets angefauft.

Roufe getras. Grebe Schuhe etc. 33: 869:30. (Sina Market) Abonnenten tauft bei Inierenies Des Jaablait

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK